

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Mai 2021



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2021: Monatlicher Klimastatus Deutschland Mai 2021. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 32 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 04.06.2021

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
www.dwd.de

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Anke Eckert, Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Glossar	4
Allgemeiner Monatsrückblick – Deutschlandwetter im Mai	5
Klimamonitoring im Mai	
Niederschlag	6
Lufttemperatur	8
Sonnenscheindauer	9
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai	
Deutschland	11
Region Nord	12
Region Ost	13
Region Süd	14
Region West	15
Das Stadtklima im Mai	16
Großwetterlagen im Mai	19
Witterungsverlauf im Mai	20
Langfristtrends zur Temperatur	28
Klimamonitoring Frühling 2021	29

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 – 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK

nutzbare Feldkapazität

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Mai

Ein wechselhafter und kühler Mai

Bei anhaltender Tiefdrucktätigkeit und einer zeitweise über dem Mittelmeerraum gelegenen Frontalzone floss im Mai wiederholt kühle und wolkenreiche Atlantikluft nach Deutschland. In labil geschichteten Luftmassen entwickelten sich häufig Schauer, die teilweise von Starkregen, Gewittern, Hagel und vereinzelt Tornados begleitet wurden. Rückseitig von Sturmtief „Eugen“ gingen die Schauer örtlich bis in tiefe Lagen in Schnee über und beispielsweise in Berlin bildete sich am 07. kurzzeitig eine Nassschneedecke. Eine rasante Erwärmung brachte zwei Tage später verbreitet sommerliche Temperaturen. Anhaltende Niederschläge, die entlang einer Luftmassengrenze vom Süden über die Osthälfte langsam nordwärts zogen, beendeten diese „heiße Phase“ rasch. In der zweiten Maihälfte setzte sich die wechselhafte, zeitweise stürmische Witterung fort, bevor der Mai unter Hochdruckeinfluss sonnig endete.

So fiel der Mai sonnenscheinarm, niederschlagsreich und deutlich zu kühl aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 132 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

Dritter zu kühler Mai in Folge

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 10,7 °C um 2,4 K unter dem vieljährigen Mittelwert.

Dabei war es in ganz Deutschland zu kalt. Während an den Küsten und östlich der Weser die Werte gebietsweise um weniger als 2 K unterboten wurden (Arkona 0,8 K), erreichten etliche Gebiete der Südhälfte negative Abweichungen von mehr als 3 K (Feldberg/Schwarzwald 3,7 K).

Im Mai setzte sich die kühle Witterung des April fort. Die niedrigsten Temperaturen wurden (in der hier betrachteten Stationsauswahl) am Morgen des 07. mit -3,1 °C in Barth (in 2 m Höhe) beziehungsweise am 08. mit -9,2 °C in Carlsfeld (am Erdboden) gemessen. Kurz darauf gab es ein kurzes Hitze-Intermezzo - vom 09. bis 11. verzeichneten zunächst Stationen im Südwesten und nachfolgend im Osten heiße Tage. Die höchsten Maxima verzeichneten am 10. Potsdam und München-Stadt mit 30,7 °C.

Niederschlagsreich

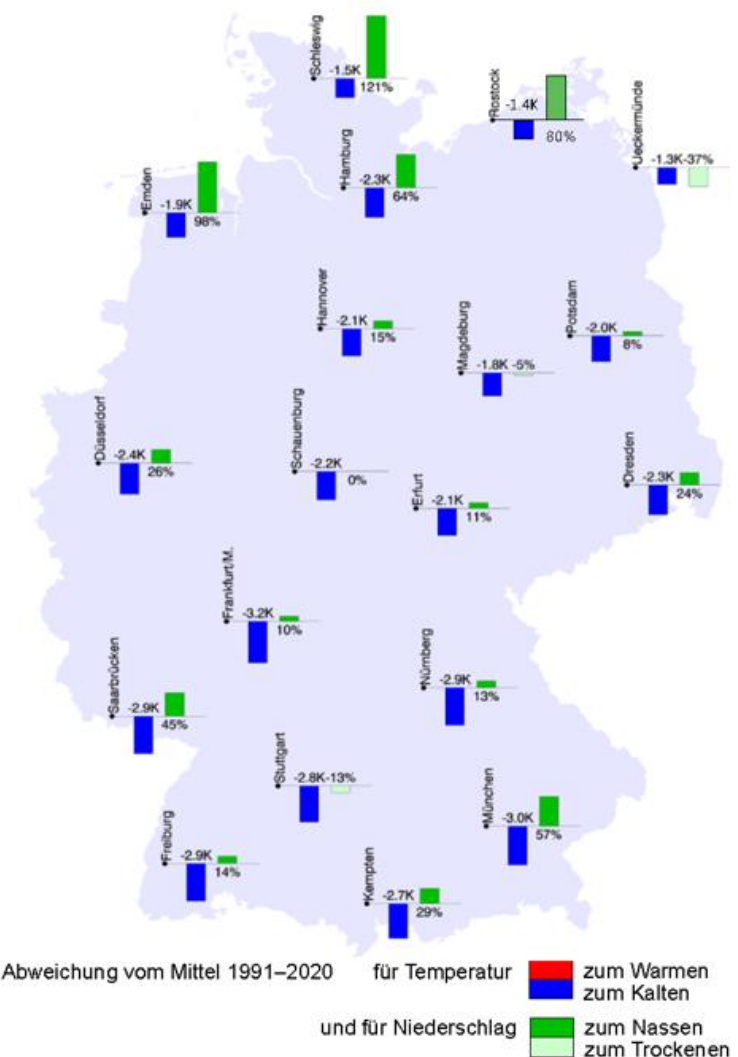
Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 94 mm und lag um 36 % über dem vieljährigen Durchschnitt von 69 mm. Dabei war es in einem von Südwest nach Nordost verlaufenden Streifen gebietsweise trockener als im Mittel. Das Schlusslicht bildete Ueckermünde mit einer monatlichen Niederschlagshöhe von 33 mm beziehungsweise 63 %. Verbreitet wurden die vieljährigen Mittelwerte übertroffen - in Schleswig-Holstein, örtlich im Nordwesten und im Bayerischen Wald fiel mehr als das Doppelte. List auf Sylt meldete einen Überschuss von 169 %. Die Zugspitze verbuchte mit 248 mm die höchste Monatssumme, während Chemnitz in der hier betrachteten Stationsauswahl mit 41,4 mm am 11. die höchste Tagessumme verzeichnete. Bereits am 06. fie-

len an Niederschlagsmessstellen im Südschwarzwald mehr als 70 mm.

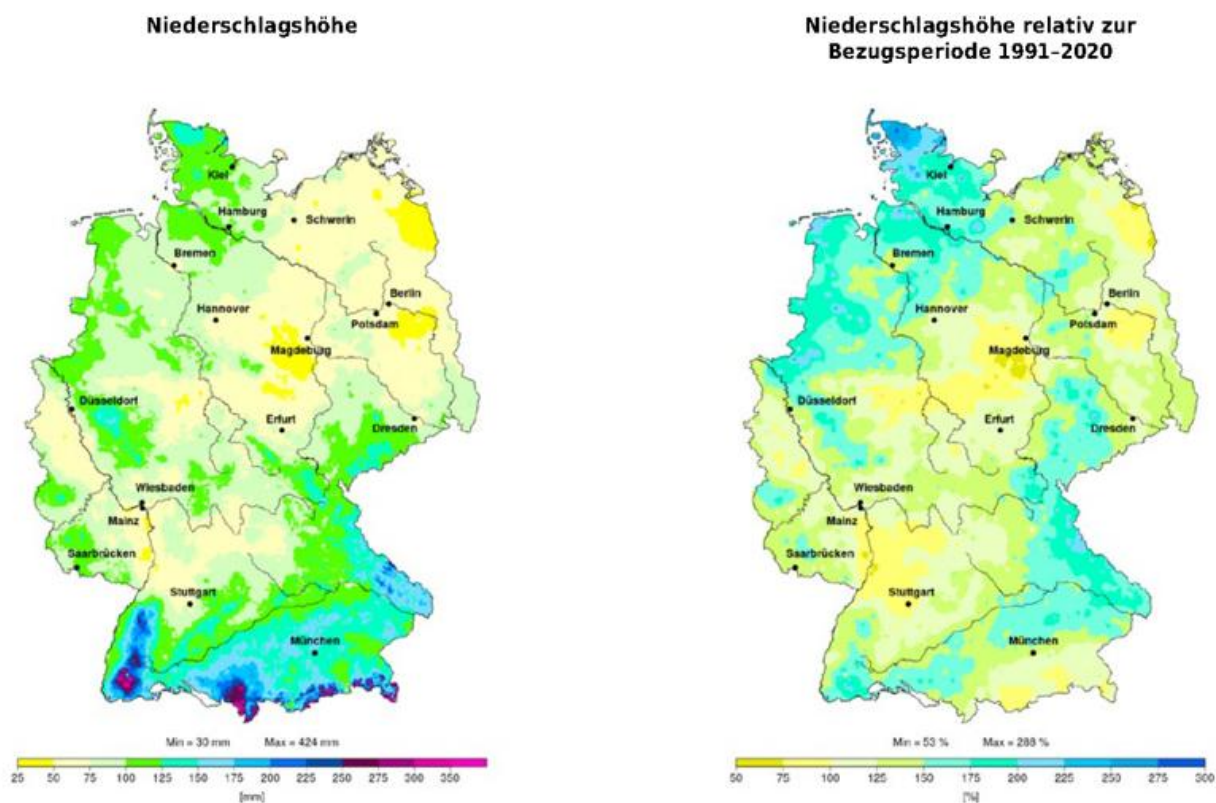
Sonnenscheinarm

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 168 Stunden um 21 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 213 Stunden. Dabei wurde überall die durchschnittliche Sonnenscheindauer unterschritten. Die negativen Abweichungen waren in Teilen Brandenburgs und im äußersten Süden mit weniger als 10 % am geringsten (Konstanz 5 %), während an der Nordsee örtlich 50 % überschritten wurden (Cuxhaven 52 %). Von Vorpommern bis Sachsen sowie am Bodensee zeigte sich die Sonne mit örtlich mehr als 200 Stunden am längsten - Spitzenreiter war Arkona mit 235 Stunden. Im Vergleich dazu registrierten Cuxhaven (mit 111) und der Feldberg im Schwarzwald (mit 117) weniger als halb so viele Sonnenstunden.

Abweichung im Mai von der Bezugsperiode 1991-2020



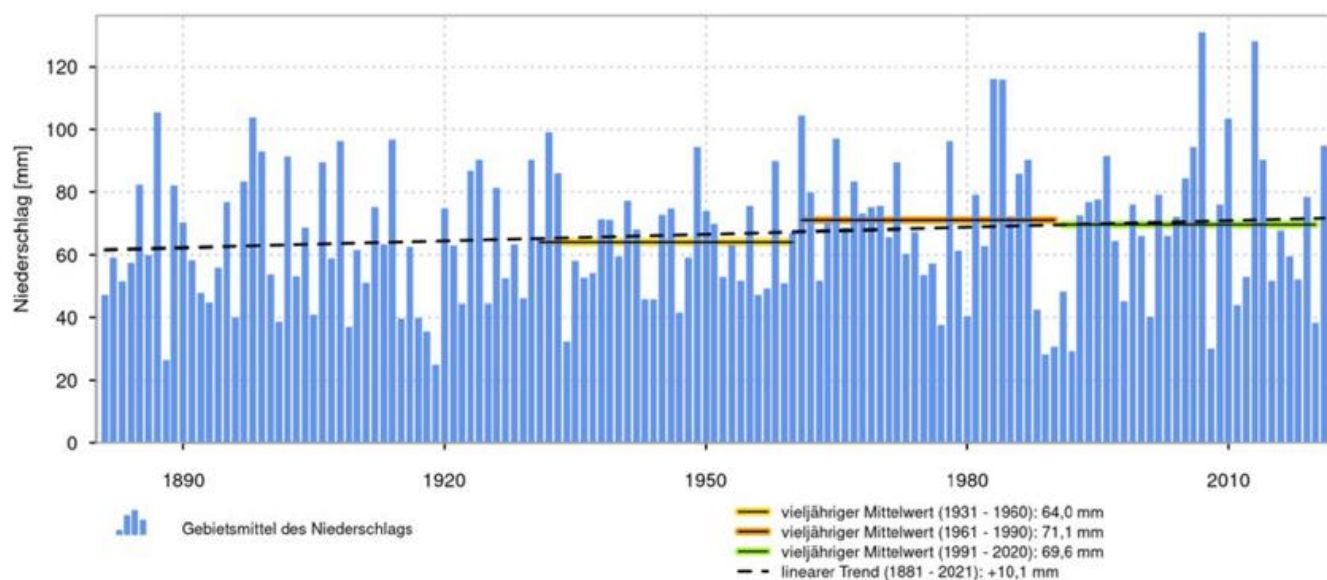
Klimamonitoring im Mai - Niederschlag



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 94,9 mm gemessen. Das sind 25,3 mm beziehungsweise 36,3 % mehr als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 23,8 mm beziehungsweise 33,5 % mehr als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Mai 2021 war damit der 12.-feuchteste Mai in Deutschland seit 1901 und der 14.-feuchteste seit 1881 und zählt damit beim Niederschlag zu den sehr feuchten Maimonaten.

Monatssummen des Niederschlags für Mai 1881-2021



Klimamonitoring im Mai - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für Mai: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1922-2021	1972-2021	1961-1990	1991-2020	1992-2021	2012-2021	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	54,1	54,5	53,5	54,6	56,9	59,4	104,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	58,1	57,7	61,2	56,9	58,6	57,5	87,8
Mecklenburg-Vorpommern	50,5	49,5	51,3	50,3	51,1	42,1	63,7
Berlin und Brandenburg	50,8	51,7	53,8	52,5	53,0	46,8	63,9
Nordrhein-Westfalen	66,1	67,1	71,9	63,5	65,4	60,2	89,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	66,9	69,6	71,2	67,1	69,4	73,4	87,1
Hessen	65,9	69,8	70,5	68,5	70,5	73,2	79,6
Baden-Württemberg	90,8	95,0	95,6	95,0	97,1	97,9	124,1
Sachsen	65,8	64,2	66,8	64,6	65,8	64,5	94,8
Sachsen-Anhalt und Thüringen	57,9	58,7	58,1	60,5	61,9	61,1	72,2
Bayern	88,4	89,4	90,3	92,1	93,5	101,7	127,9
Deutschland	68,4	69,4	71,1	69,6	71,2	71,4	94,9

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperioden 1961-1990 und 1991-2021 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

4 Tage:

16.-19. Zugspitze 73,9 mm, Oberstdorf 61,9 mm,

3 Tage:

11.-13. Chemnitz 85,3 mm, Gera-Leumnitz 58,3 mm, Carlsfeld 57,2 mm, Fürstentzell 55,5 mm, Großer Arber 55,1 mm, Weiden 54,6 mm, Fichtelberg 54,5 mm, Wiesenburg 54,2 mm, Chieming 52,3 mm,

15.-17. Feldberg/Schwarzwald 50,2 mm,

2 Tage:

01./02. Görlitz 41,0 mm,

04./05. Schleswig 40,2 mm.

Starkniederschläge

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Niederschlagshöhen von mindestens 60 mm:

06. Sankt Blasien-Menzenschwand 76,7 mm (Lk. Waldshut, BW), Utzenfeld 75,5 mm (Lk. Lörrach, BW), Oberried/Baden 74,6 mm (Lk. Breisgau-Hochschwarzwald, BW), Dachsberg-Wolperdingen 72,5 mm, Bernau-Golbach, 71,4 mm, Todtmoos 69,9 mm und Görwihl-Burg 65,5 mm (Lk. Waldshut).

Hagel

wurde unter anderem aus folgenden Regionen gemeldet:

- 05. von Niederrhein und Rhein-Erft-Kreis bis Osnabrück und Kreis Schaumburg (NI), Kreis Wittenberg (TH), vom Hunsrück bis Mittelsachsen, örtlich vom Regionalverband Saarbrücken bis Landsberg am Lech (BY);
- 07. Hamburger Umland, Kreis Höxter (NW), vom Saarland bis Westerwald und Main-Kinzig-Kreis (HE), Regensburg;
- 11. Ländereck Thüringen-Sachsen-Bayern;
- 12. Kreise Düsseldorf und Görlitz;
- 13. Ruhrgebiet, vom Saarland bis zum Kreis Heilbronn, Kreise Konstanz und Augsburg;
- 14. vom Kreis Düren (NW) bis zum Kreis Saarlouis (SL);
- 15. vereinzelt vom östlichen Niedersachsen bis Bodensee sowie in Nürnberg (teilweise Bildung von Hageldecken);
- 16.-18. Lahn-Dill-Kreis (am 16.), vereinzelt in der Südhälfte (am 17.), Vogtlandkreis (am 18.);
- 19. Kreise Haßberge (BY) und Waldshut (BW);
- 20. Erzgebirgskreis;
- 21. Hamburg und Herzogtum Lauenburg (SH);
- 28. Region Hannover.

Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	104	188
Mecklenburg-Vorpommern	63	125
Niedersachsen und Bremen	89	155
Sachsen-Anhalt	64	115
Brandenburg und Berlin	64	121
Nordrhein-Westfalen	91	143
Hessen	79	116
Thüringen	81	120
Sachsen	95	146
Rheinland-Pfalz und Saarland	88	132
Baden-Württemberg	125	131
Bayern (nördlich der Donau)	105	146
Bayern (südlich der Donau)	149	129
Bundesrepublik Deutschland	94	136

Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	113	219
Schlei/Trave	93	175
Warnow/Peene	64	126
Ems	99	177
Weser	81	131
Elbe	78	136
Oder	57	108
Maas	76	124
Rhein	98	132
Donau	138	138

Daten aus 2369 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

Klimamonitoring im Mai - Lufttemperatur

Lufttemperatur



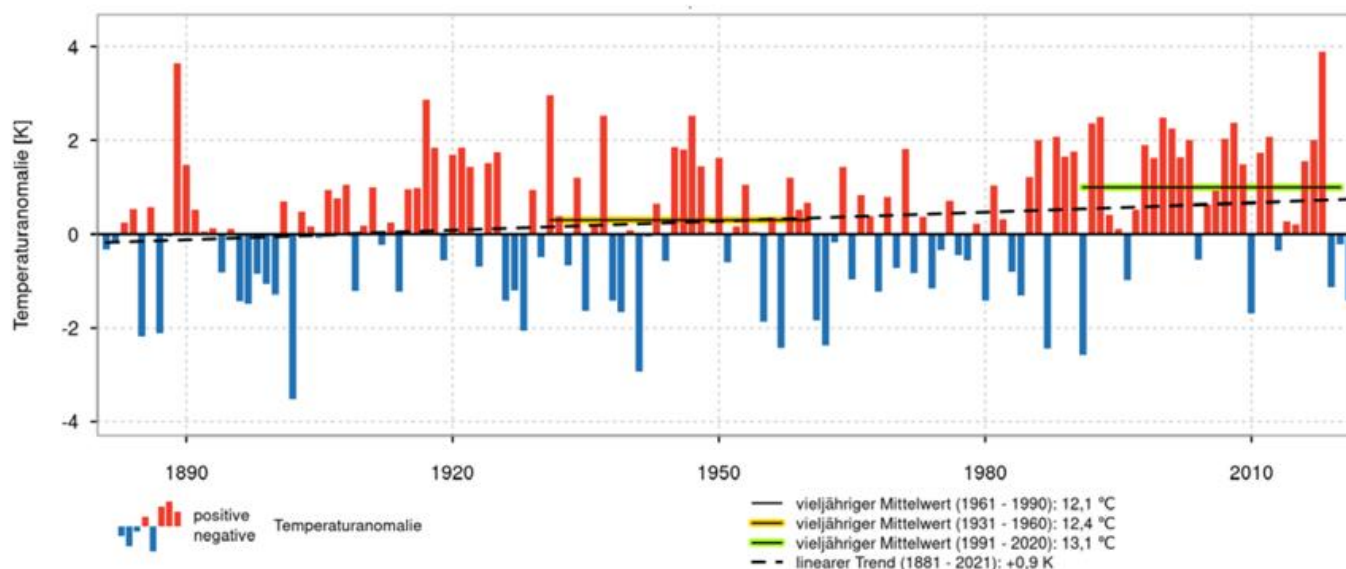
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 10,7 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des Vergleichszeitraums 1991-2020 war der Mai 2021 somit 2,4 K und im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 1,4 K kälter. Damit ordnet sich der Mai 2021 gemeinsam mit den Jahren 1980, 1938, 1926 und 1896 als 16.-kältester seit 1881 und als 13.-kältester seit 1901 unter die sehr kalten Mai-monate ein.

Der Mai 2021 war der zweite Monat in Folge, der kühler als die vieljährigen Monatsmittel ausfiel. 1991 war das letzte Jahr, in dem sowohl der April als auch der Mai zu kalt waren. Zwei Monate in Folge kühler als die jeweiligen Monatsmittel 1961-1990 wurden das letzte Mal im Februar und März 2018 registriert. Der Mai 2021 war darüber hinaus nach den Jahren 2019 und 2020 der dritte zu kühle Mai in Folge.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Mai 1881-2021



Klimamonitoring im Mai - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im Mai: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1922-2021	1972-2021	1961-1990	1991-2020	1992-2021	2012-2021	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	11,7	12,0	11,5	12,3	12,3	12,3	10,5
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	12,5	12,8	12,3	13,1	13,2	13,0	10,9
Mecklenburg-Vorpommern	12,2	12,4	11,9	12,7	12,7	12,8	11,1
Berlin und Brandenburg	13,4	13,6	13,1	13,9	14,0	13,8	11,9
Nordrhein-Westfalen	12,7	13,0	12,4	13,3	13,4	13,0	11,0
Rheinland-Pfalz und Saarland	12,7	12,9	12,2	13,4	13,4	13,0	10,5
Hessen	12,5	12,7	12,1	13,1	13,1	12,7	10,5
Baden-Württemberg	12,3	12,6	11,9	13,0	13,1	12,5	10,1
Sachsen	12,6	12,8	12,3	13,2	13,2	12,9	10,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	12,6	12,9	12,3	13,2	13,2	13,0	11,1
Bayern	12,1	12,4	11,7	12,9	12,9	12,4	10,1
Deutschland	12,5	12,7	12,1	13,1	13,2	12,8	10,7

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Temperatursprünge

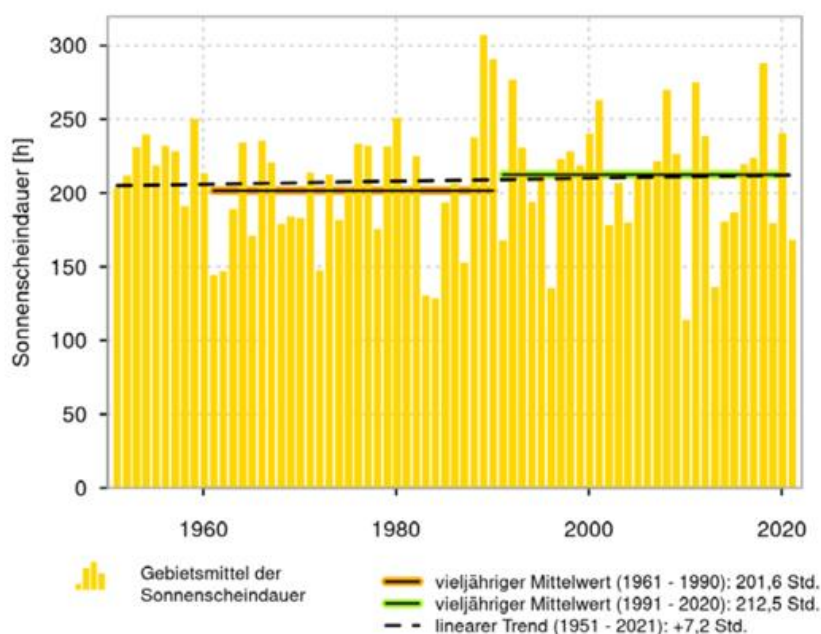
Rückgang ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
vom 30.04. auf den 01.05. in Kempten 10,1 K;
vom 10. auf den 11. nördlich Ostfriesland-Harz-Stettiner Haff bis 14,8 K (Rostock-Warnemünde) sowie gebietsweise von der Fränkischen Alb bis zum Alpenrand bis 12,7 K (München-Stadt);
vom 11. auf den 12. gebietsweise von Brandenburg bis Oberbayern bis 14,7 K (Chieming).
Anstieg ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
vom 07. auf den 08. in Oberstdorf 11,4 K, auf dem Hohenpeißenberg 11,1 K und in Kempten 10,4 K;

vom 08. auf den 09. verbreitet, meist östlich und nördlich Niederrhein-Saarland-Bayerischer Wald bis 14,6 K (Münster/Osnabrück);
vom 30. auf den 31. in Bremerhaven 10,2 K.

Tornado

Am 19. wurde über einem Feld bei Blüggelscheidt (Ortsteil von Meschede, Hochsauerlandkreis, NW) ein Tornado beobachtet. Am 25. hinterließ ein Tornado der Stärke F1 (Fujita-Skala) im münsterländischen Weseke (Stadtteil von Borken, NW) eine 2,5 km lange Spur.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für Mai 1951-2021



Klimamonitoring im Mai - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer relativ zur
Bezugsperiode 1991-2020

Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 168,4 Stunden. Das sind 44,2 Stunden beziehungsweise 20,8 % weniger als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 33,2 Stunden beziehungsweise 16,5 % weniger als im Mittel der Jahre 1961-1990.

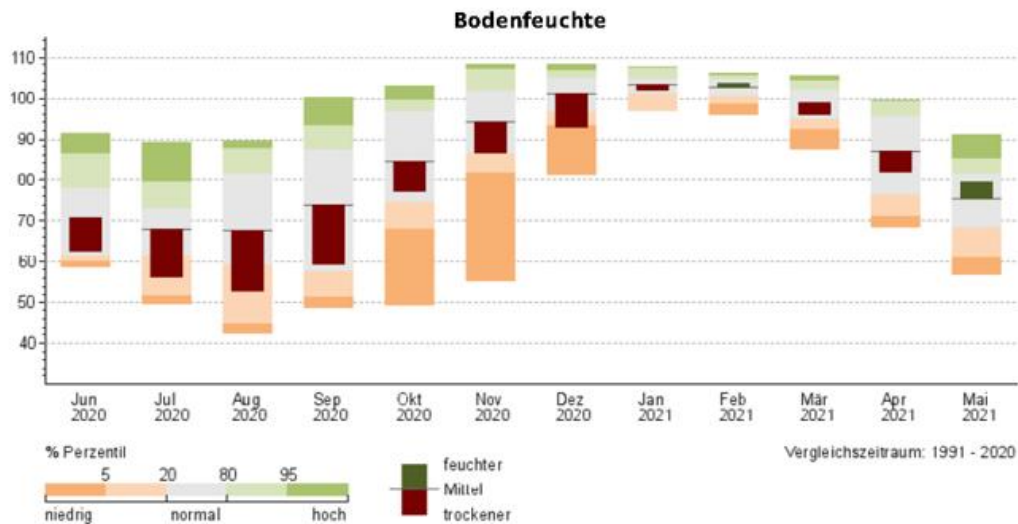
Damit ordnet sich der Monat als 11.-sonnenscheinärmster Monat seit 1951 zu den sonnenscheinarmen Maimonaten ein.

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für Mai: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1972-2021	1961-1990	1991-2020	1992-2021	2012-2021	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	229,7	222,8	233,1	231,1	221,3	139,6
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	209,8	201,8	211,5	211,3	204,2	150,7
Mecklenburg-Vorpommern	239,4	235,5	239,1	238,1	232,9	180,8
Berlin und Brandenburg	230,3	224,4	229,2	229,7	228,3	196,5
Nordrhein-Westfalen	198,5	189,8	200,7	200,9	199,2	157,9
Rheinland-Pfalz und Saarland	200,0	192,2	204,8	204,0	204,2	168,7
Hessen	200,7	193,7	203,9	203,9	199,9	158,2
Baden-Württemberg	198,3	189,1	203,7	203,3	196,3	169,3
Sachsen	212,0	201,0	214,3	215,4	210,9	186,1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	210,6	201,3	213,1	213,9	209,7	180,1
Bayern	203,1	193,5	207,3	207,8	193,6	167,3
Deutschland	209,8	201,6	212,5	212,6	206,1	168,4

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Deutschland



Perzentildarstellung der mittleren Bodenfeuchte in Deutschland (0 - 60 cm unter Gras, sandiger Lehm) in % nFK von Juni 2020 bis Mai 2021 für den Vergleichszeitraum 1991-2020

Hohe Niederschlagssummen und geringe Verdunstung als Folge niedriger Temperaturen und weniger Sonnenstunden ließen die Bodenfeuchte der obersten 60 cm im Mai deutlich über das vieljährige Mittel ansteigen. Damit war dies in der Vegetationsperiode der erste Monat mit überdurchschnittlicher Bodenfeuchte seit 2017! Dementsprechend erwies sich die Wasserversorgung der landwirtschaftlichen Kulturen insgesamt als gut bis sehr gut. Allerdings bestehen bei der Abweichung von den Normalwerten weiterhin große regionale Unterschiede: Während die Böden vom nordwestlichen Niedersachsen bis nach Schleswig-Holstein und in den östlichen Mittelgebirgen

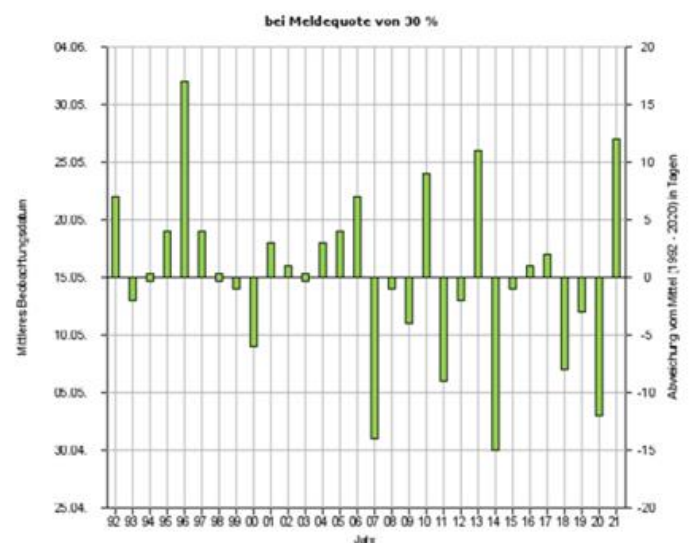
deutlich feuchter waren als üblich, sind die Bodenfeuchtwerte rund um Rhein, Main und Neckar sowie vom Thüringer Becken bis ins südliche Sachsen-Anhalt immer noch niedriger als im vieljährigen Mittel. Im Vergleich zum April stieg die Bodenfeuchte besonders im Süden markant an. Der zweite zu kalte Monat in Folge bremste die Pflanzenentwicklung weiter aus. Während der Rückstand zum vieljährigen Mittel Anfang Mai etwa eine knappe Woche betrug, wuchs dieser bis zum Monatsende auf rund 10 bis 14 Tage an. Damit lag die Pflanzenentwicklung zum Ende des meteorologischen Frühlings so weit zurück wie seit 1996 nicht mehr.

Bodenfeuchte relativ zur Bezugsperiode 1991-2020



Abweichung der Bodenfeuchte (in 0 - 60 cm unter Gras und sandigem Lehm) in % nFK im Mai 2021.

Schwarzer Holunder: Blühbeginn 2021



Mittleres Beobachtungsdatum des Blühbeginns des Schwarzen Holunders in den Jahren seit 1992 bei einer Meldequote von 30 Prozent. Stand: 04.06.2021

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region Nord

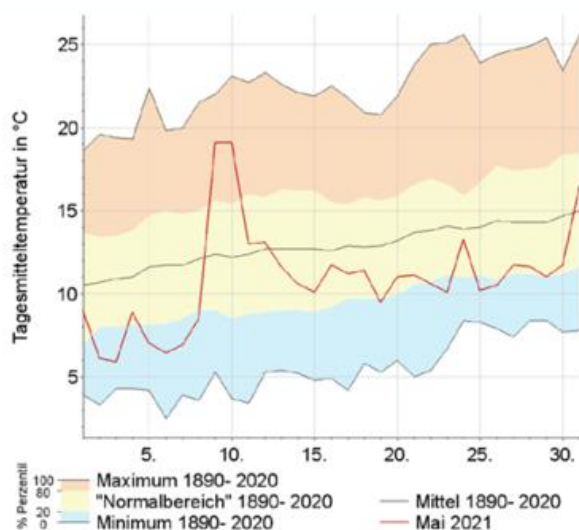


Unter dem Einfluss eines umfangreichen Tiefdruckkomplexes setzte sich zu Monatsbeginn der Trend des deutlich zu kühlen Aprils fort. Nur kurzzeitig strömte zum Ende der ersten Dekade Warmluft ein, bevor nachfolgende Sturmtiefs erneut für den Zustrom kühler Meeresluft sorgten. Erst zum Monatsende konnten die Temperaturen bei zunehmendem Hochdruckeinfluss ein frühsummerliches Niveau erreichen. Im Vergleich zur Referenzperiode 1991-2020 war es zwischen 1,6 K in Mecklenburg-Vorpommern und 2,2 K in Niedersachsen zu kalt. Unterm Strich verlief der Monat jedoch nicht nur zu kühl, sondern auch sonnenscheinarm und niederschlagsreich. Die Niederschläge, welche sich im Landesmittel von Mecklenburg-Vorpommern auf knapp 65 mm, von Niedersachsen auf fast 90 mm und von Schleswig-Holstein auf mehr als 100 mm aufsummierten, übertrafen die langjährigen Mittelwerte um fast 30 bis 90 %. Dafür machte sich die Sonne rar. Sie schien verbreitet 25 bis 40 % zu wenig.

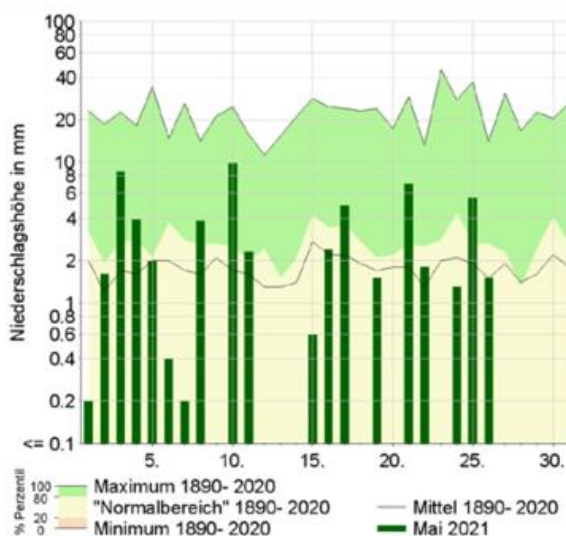
Während sich einerseits die Niederschläge günstig auf das Wachstum der Pflanzen auswirkten, bremsten andererseits die lange Zeit zu niedrigen Temperaturen die Entwicklung. Vor allem für Mais und Zuckerrüben waren die Temperaturen suboptimal. Regional wuchs das Unkraut schneller als der Mais, dessen Auflaufen verbreitet ab Monatsmitte beobachtet wurde. Ebenso liefen Kartoffeln auf und in Niedersachsen konnte zum Monatsende bei ersten Beständen der Bestandsschluss beobachtet werden. Die Befahrbarkeit war regional nicht immer gegeben. Zum Monatsende, nur lokal bereits früher, fand verbreitet der erste Silageschnitt statt. Ansonsten standen Pflanzenschutz-, Wachstumsregler- und Düngemaßnahmen an. Während der wechselhafteren Phasen wurde ein leicht erhöhter Infektionsdruck durch pilzliche Erkrankungen registriert.

Wetterstation Bremen

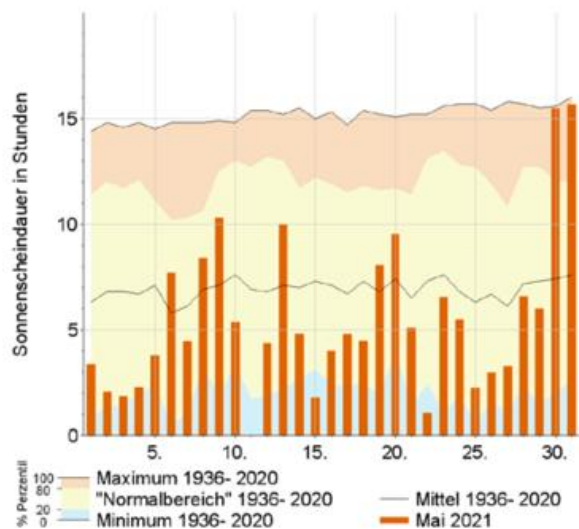
Tagesmitteltemperatur



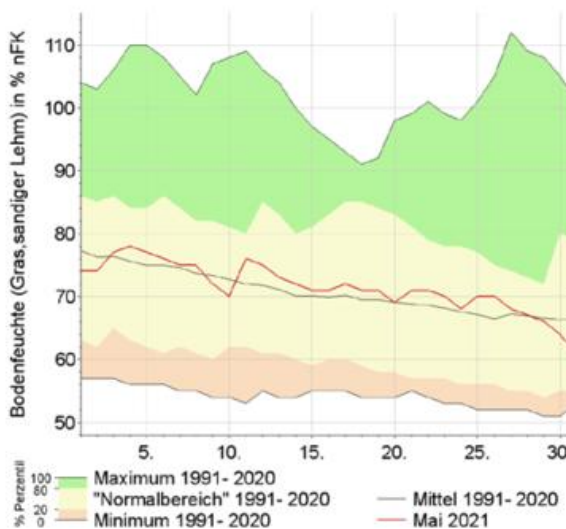
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region Ost

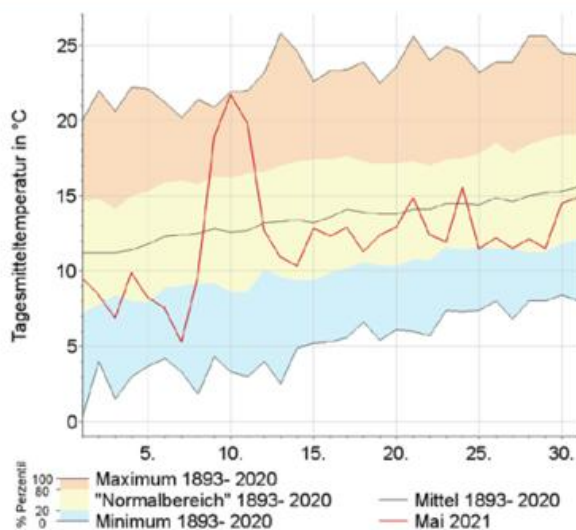


Die potenzielle Evapotranspiration summierte sich im Mai 2021 zu 75 bis 90 mm im Tiefland und im Bergland zu 35 bis 65 mm. Damit sind in großen Teilen Brandenburgs und im Norden Sachsen-Anhalts sowie rund um das Thüringer Becken negative Salden der Klimatischen Wasserbilanz zu registrieren, während es ansonsten leicht positive Werte gab. Die Bodenfeuchte verringerte sich im durchwurzelbaren Bereich trotzdem weiter, denn obwohl die phänologische Entwicklung aufgrund des niedrigen Temperaturniveaus den Vollfrühling nur sehr langsam durchschritt, wuchsen insbesondere die Winterungen aber auch Erbsen und Sommergetreide gut und bildeten verbreitet üppige Bestände. Bei Sommerungen wie Mais und Zuckerrüben fehlte die Wärme. Hier ging es langsam voran und bei den Kartoffeln war meist ein langer Zeitraum zwischen dem in den Damm legen und dem Feldaufgang zu verzeichnen. Die Niederschlagsbedingungen erforderten viel Geschick bei der Nutzung der kleinen

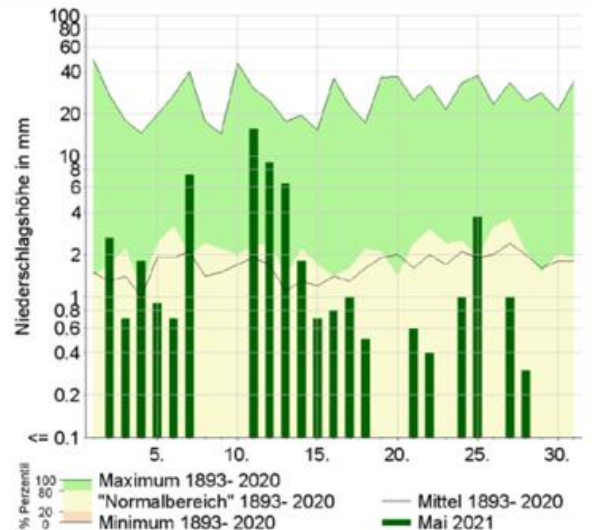
Zeitfenster für die Produktion von Anweilksilage auf den Grünlandflächen oder bei der entsprechenden Nutzung von Winterzwischenfrüchten. Erst in den letzten beiden Maitagen gab es die ersten guten Heuwettertage. Die verlangsamte Entwicklung im Mai ist mit Ausnahme von Mais und Zuckerrüben überwiegend als positiv zu werten, wobei bei diesen Fruchtarten in dem Stadium noch keine Aussage hinsichtlich des Ertragserfolges möglich ist. Das geringe Temperaturniveau sorgte unter dem Strich für einen geringeren Krankheitsdruck.

Wetterstation Potsdam

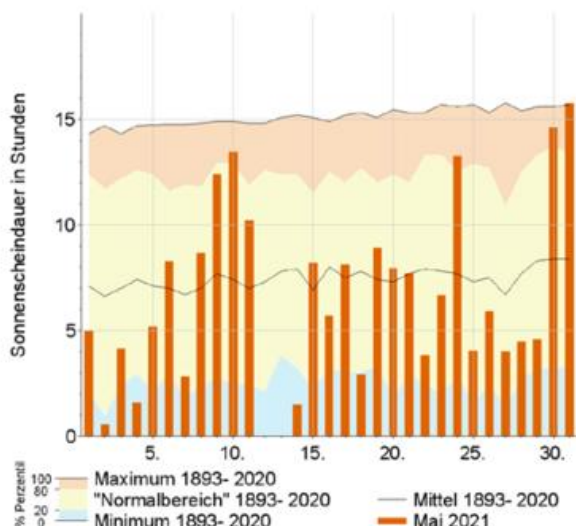
Tagesmitteltemperatur



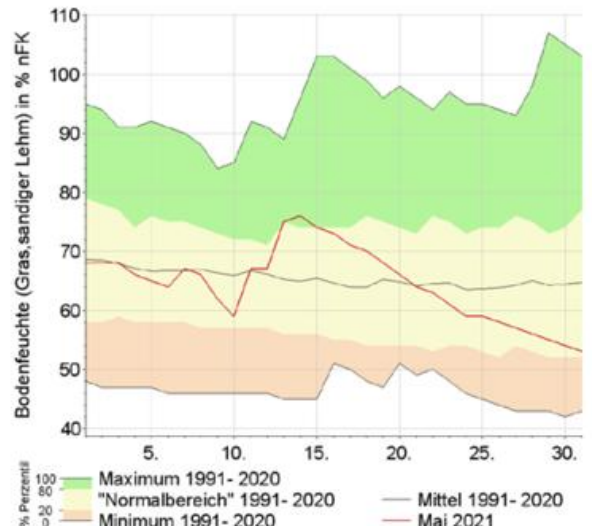
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region Süd

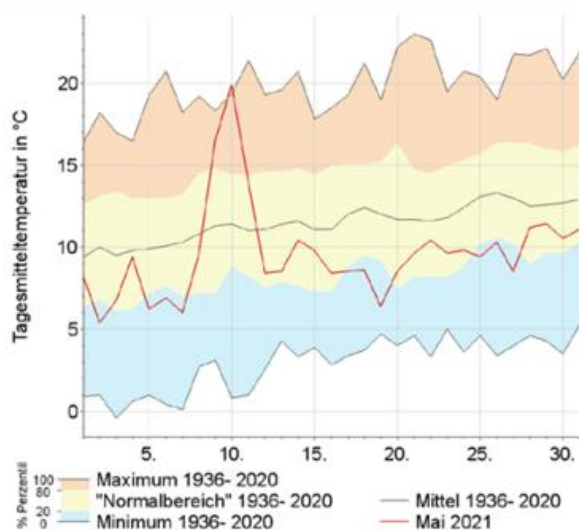


Gleich zu Monatsbeginn beendeten ergiebige Niederschläge die zuvor deutliche Trockenheit der obersten Bodenschichten. Auch im weiteren Verlauf versorgten häufige Niederschläge die Pflanzen mit reichlich Wasser, lediglich vom nördlichen Oberrhein bis zum Unterrhein blieb die Wasserversorgung örtlich knapp. Die Tagesmitteltemperaturen und die Verdunstung lagen bis auf den 09. bis 11. meist unter dem vieljährigen Mittel. Die phänologische Entwicklung war schon zu Monatsbeginn etwa eine knappe Woche im Rückstand, bis zum Monatsende nahm dieser auf 10 bis 14 Tage zu. Die niedrigen Temperaturen hemmten die Entwicklung der Zuckerrübenbestände stark. Für die optimale Unkrautbekämpfung blieben nur wenige kurze Zeitfenster. Mais und Soja wurden in späteren Lagen erst Anfang Mai gesät, bis zum Auflaufen vergingen aufgrund der kalten Böden oft mehrere Wochen. Auch danach war es für eine optimale Entwicklung der beiden Kulturen zu kalt. Regional drohte der Mais von den sich schneller entwickelnden

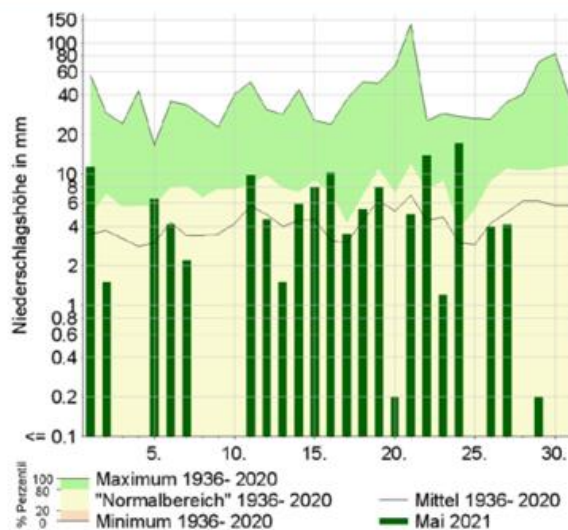
Beikräutern und -gräsern überwachsen zu werden. Die Rapsblüte zog sich vielerorts über den ganzen Mai und örtlich sogar bis in den Juni hinein. Getreide entwickelte sich zwar langsam, aber gut weiter, für die Anlage von Blüten blieb mehr Zeit als in heißen Jahren. Der Krankheitsdruck durch Pilzinfektionen war aufgrund der niedrigen Temperaturen, trotz oft langer Blattnässedauer, gering. Grünland entwickelte sich bis zur Monatsmitte sehr verhalten, bei größeren Unterschieden zwischen den Höhenlagen als üblich. Die Silierreife und damit der erste Schnitt fanden vielfach erst zum Monatsende oder sogar erst Anfang Juni statt. Der Wald profitierte von den feuchtkühlen Bedingungen. Die Pflanzen waren zum einen nicht dürregetresst und damit widerstandsfähig gegenüber Schädlingen, zum anderen war auch im Wald der Schädlingsdruck, zum Beispiel durch Borkenkäfer, geringer als in den vergangenen Jahren. Die feuchte Witterung begünstigte Mitte des Monats die Ausbreitung von Schorf im Kernobst.

Wetterstation Garmisch-Partenkirchen

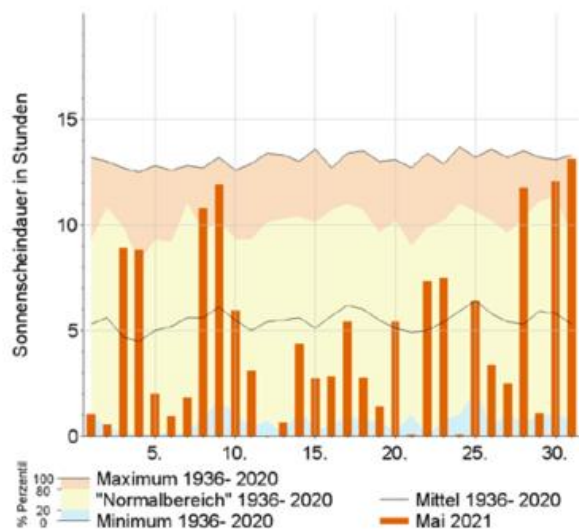
Tagesmitteltemperatur



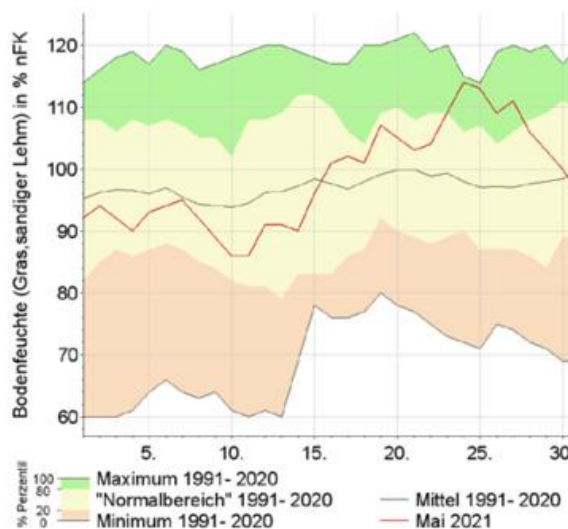
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region West



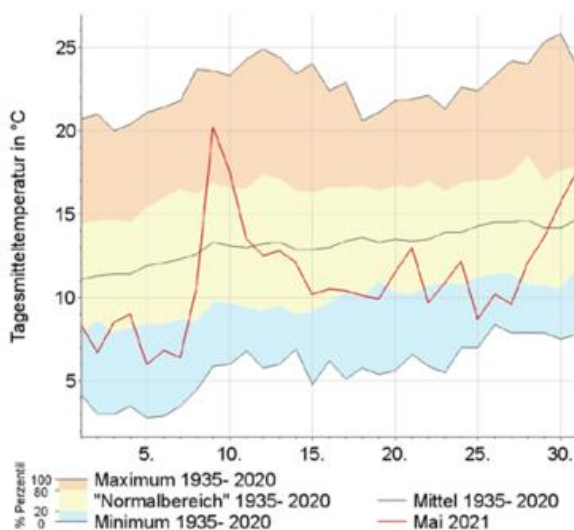
Der Wonnemonat Mai war in diesem Jahr abwechslungsreich und unterkühlt, so dass der Eindruck entstand, dass der April in die Verlängerung gegangen ist. Eine kurze sommerliche Episode gab es nur am Muttertag (am 09.), sowie zum Monatsausklang. Ansonsten „glänzte“ der Mai 2021 mit deutlich unterdurchschnittlichen Temperaturen; vor allem in der ersten Monatsdekade gab es wiederholt Nachfröste. Die Pflanzenentwicklung kam temperaturbedingt nur langsam voran. Die Blüte des Wiesenfuchschwanzes begann in den begünstigten Lagen in der ersten Monatsdekade und läutete damit die Gräserblüte ein. Wärmeliebende Kulturen wie die Reben oder auch der Mais entwickelten sich sozusagen „in Zeitlupe“. Regional lag der Mais 4 Wochen und länger im Boden, bevor ein Feldaufgang beobachtet wurde, dadurch stieg der Konkurrenzdruck durch Unkräuter mit geringen Temperatursprüchen deutlich an. Zudem kam es im Mais neben witterungsbedingten Keimlingsausfällen gebietsweise zu

Schäden durch Vogelfraß. Im Winterraps zog sich die Blüte über den gesamten Monat und dauerte häufig noch zum Monatsende an. Aufgrund der meist unbeständigen Witterung fanden Schnecken optimale Entwicklungsbedingungen vor und richteten zum Teil Schäden an. Pflanzenschutzmaßnahmen und Silageschnitte waren witterungsbedingt erschwert. Erst der trockene und zunehmend warme Witterungsabschnitt ab dem 28. bot flächendeckend günstige Bedingungen für einen ersten Heuschnitt.

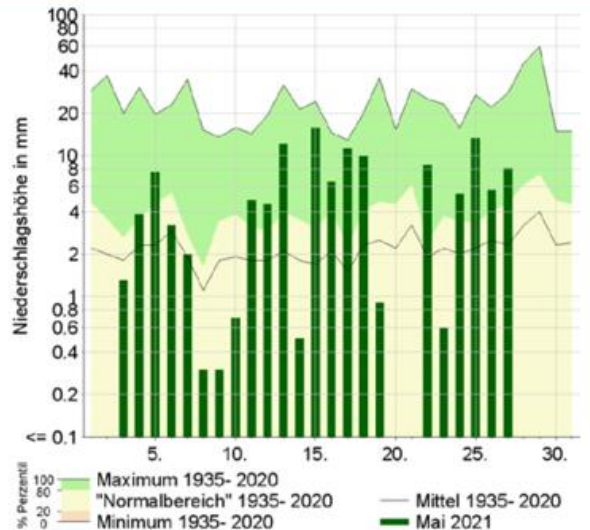
In der letzten Monatsdekade begann in begünstigten Lagen die Blüte der Holunderbüsche, die den Beginn der phänologischen Jahreszeit „Frühsommer“ einleitet – rund 10 Tage später als üblich. Vergleicht man die aktuelle Pflanzenentwicklung mit den Verhältnissen des vergangenen Jahres sind die Unterschiede besonders markant: 2020 hatten erste Beobachter bereits Ende April den Beginn der Holunderblüte beobachtet.

Wetterstation Essen

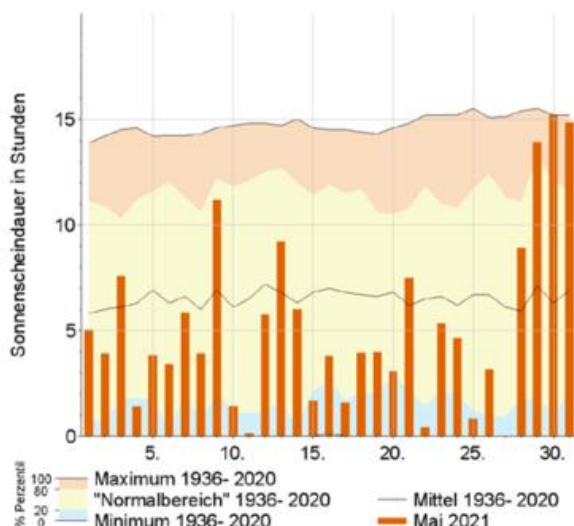
Tagesmitteltemperatur



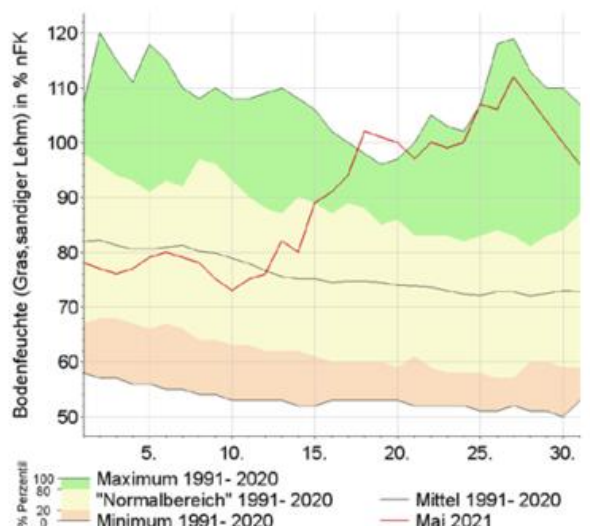
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



Das Stadtklima im Mai

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, z. B. durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbewohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenn-tage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1), als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)*¹ dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) fest-geschrieben sind.

*1 Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2019

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hamburg-Neustadt	19	11,5	27,5	3,5	0	0			
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	10,7	26,2	1,3	0	0	2,8	5,4	31.
Hannover-Nordstadt	54	12,4	28,5	3,3	0	0			
Hannover-Flughafen	59	11,4	27,8	1,3	0	0	3,4	6,2	31.
Berlin-Alexanderplatz	36	13,1	30,8	2,1	2	0			
Berlin Brandenburg	46	12,5	29,5	0,8	0	0	3,2	5,9	31.
Dresden-Neustadt	114	13,2	30,0	5,2	2	0			
Dresden-Klotzsche	227	11,7	28,9	3,6	0	0	3,6	5,6	06.
Frankfurt/Main-Westend	124	12,4	29,1	2,8	0	0			
Frankfurt/Main	100	11,9	28,9	-1,4	0	0	2,8	4,9	03.
Freiburg-Mitte	274	13,0	30,8	4,3	1	0			
Freiburg	236	12,4	30,2	0,8	1	0	3,4	7,8	10.
München-Stadt	515	11,3	30,7	1,8	1	0			
München-Flughafen	446	10,7	28,3	-2,2	0	0	3,6	10,6	10.

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an zweiter Stelle.

Stationstypen:

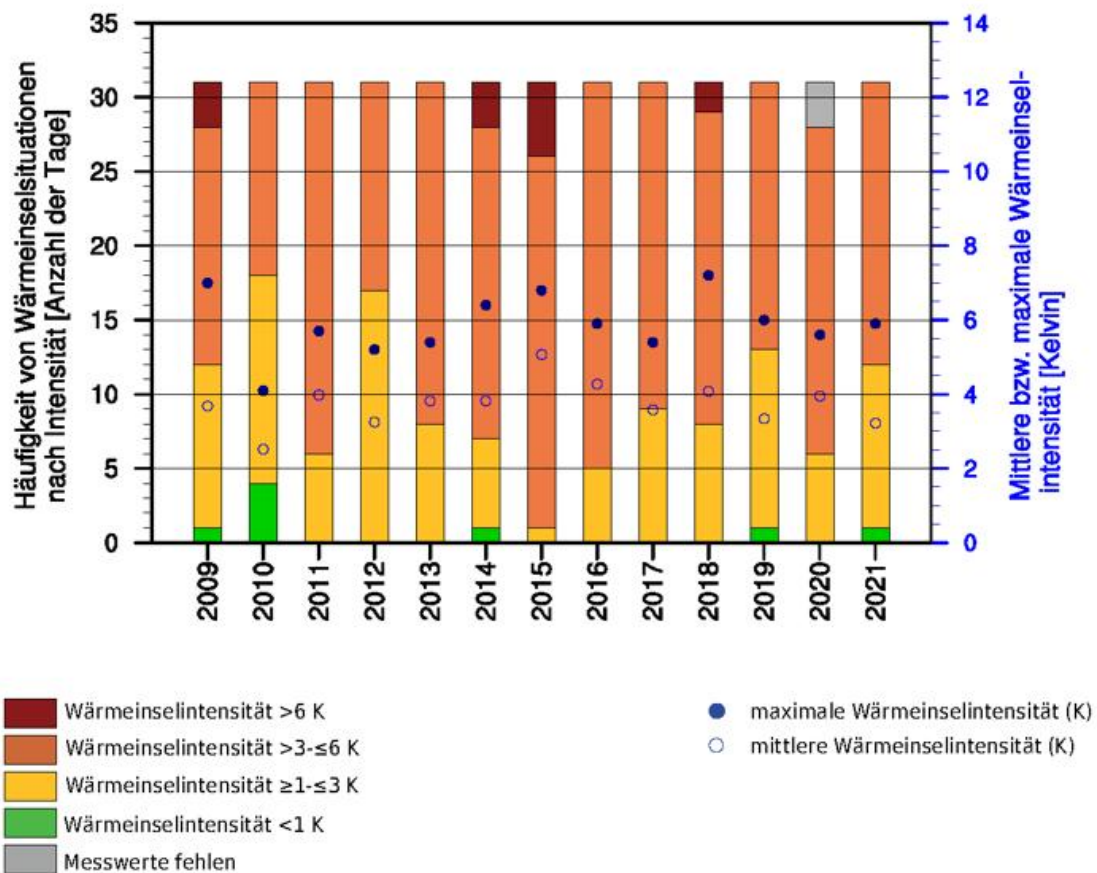
Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt und München-Flughafen.

Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Es findet eine eingeschränkte Qualitätskontrolle der Messwerte statt, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt und Freiburg/Mitte.

MME-Stationen: Die Messwerte der Mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes (MME) werden derzeit noch keiner Datenprüfung unterzogen. Dazu zählen Hamburg-Neustadt und Hannover-Nordstadt.

Das Stadtklima im Mai

Wärmeinselintensität im Mai für Berlin: 2009-2021 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Kreise in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Maiwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

Stadtklima im Mai

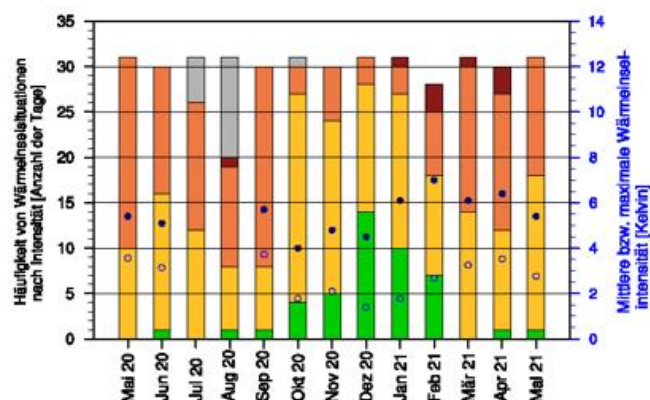
Im Mai betrug die Temperaturdifferenz zwischen den Stadtklimastationen und ihren Umlandstationen meist zwischen 3 und 4 K und konnte im Norden und der Mitte in Spitzen auf 5 bis 7 K ansteigen. Die Stationen im Süden wiesen, wie zumeist, in Spitzen noch größere Unterschiede auf. So blieb es in der Nacht auf den 10. bei einer föhnigen Wetterlage in München mild, während weiter nördlich am Flughafen die Temperatur deutlich abnahm. Die Temperaturdifferenz stieg gegen 04:30 Uhr MESZ auf 10,6 K an. Ähnliche beziehungsweise noch größere durch Föhn bedingte Temperaturunterschiede ließen sich in dieser Nacht auch an anderen Stationen feststellen. So

herrschten um 04:40 Uhr MESZ in Chieming noch 20,4 °C, zeitgleich war es an der nördlich von Chieming gelegenen Station Mühldorf am Inn 13,7 K kühler.

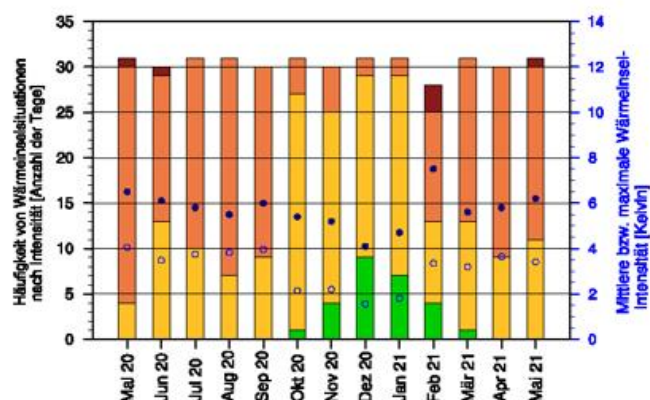
Im Mai gab es an den zur Verfügung stehenden Stationspaaren fast keine windschwachen Strahlungstage, die für die Auswertung des städtischen Wärmeinseleffekts geeignet sind. Leidlich Freiburg wies einen dieser Tage auf und zwar den dritten Mai. Dabei lag der städtische Wärmeinseleffekt dort im Mittel bei 1,3 K und erreichte zeitweise bis zu 3,5 K.

Das Stadtklima im Mai

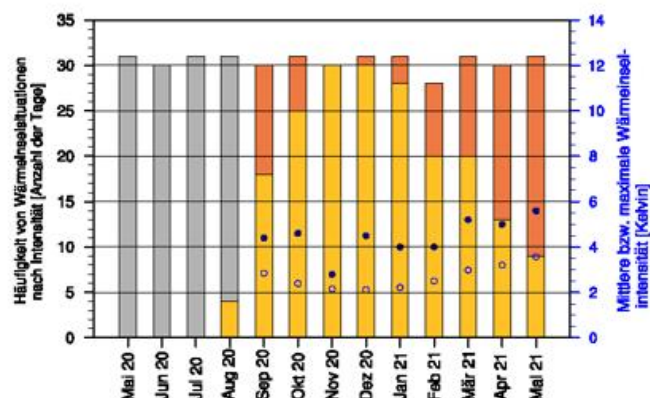
Wärmeinselintensität für Hamburg



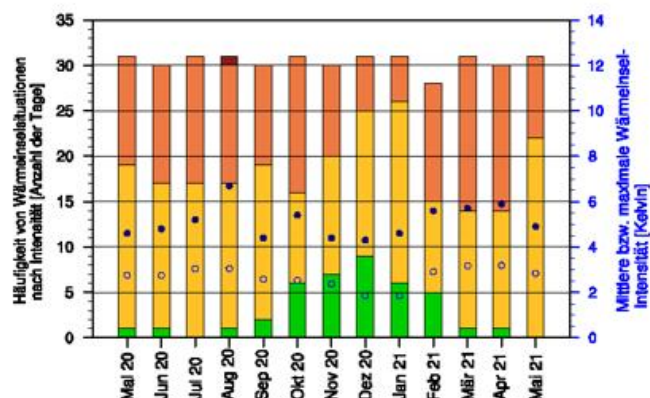
Wärmeinselintensität für Hannover



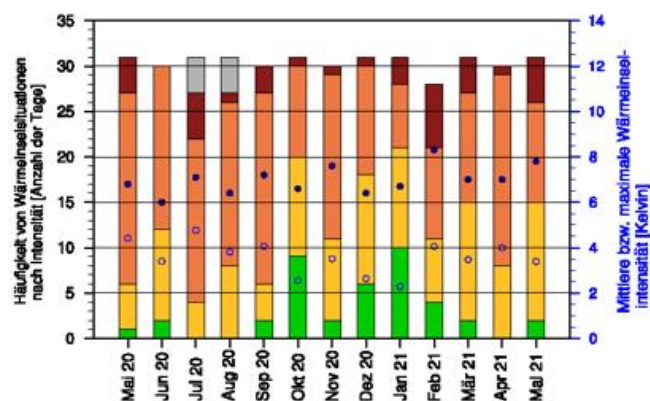
Wärmeinselintensität für Dresden



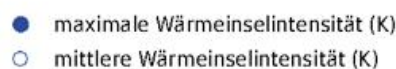
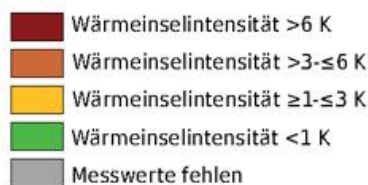
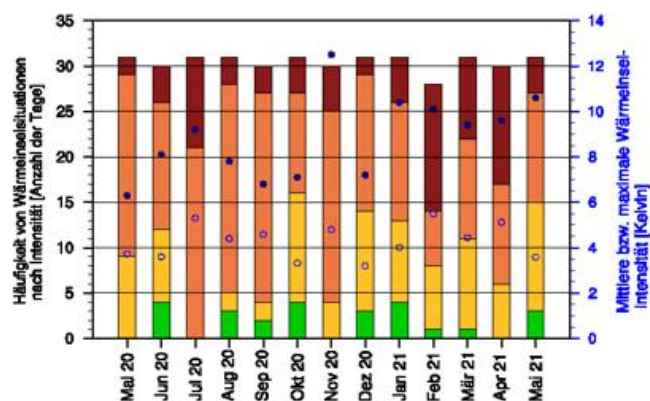
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



Großwetterlagen im Mai

Mai 2021	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01.	Hoch über Nordmeer zyklonal	Ein Hoch erstreckt sich weiterhin von den Britischen Inseln über die Nordsee bis zum Nordmeer.
02. bis 08.	Trog über Mitteleuropa	Ein Trog über Nord- und Mitteleuropa wird zum einen flankiert von höherem Luftdruck über dem östlichen Nordatlantik und zum anderen über Westrussland. Einzelstörungen ziehen entlang einer von Nordwest über Nordfrankreich und das südliche Mitteleuropa verlaufenden und von dort nach Nordosten umbiegenden Frontalzone. Bei ihrer zunächst nach Süden ausgerichteten Verlagerung schwächen sich die Einzelstörungen zunächst ab. Sie gewinnen über dem Mittelmeer aber wieder an Intensität und wirken sich daher mit teils kräftigen Regenfällen oftmals stärker über dem östlichen Mitteleuropa aus.
09. bis 11.	Südlage zyklonal	Über Russland befindet sich ein stabiles Hoch, in der Höhe ein meridional ausgerichteter Hochkeil. Das Zentraltief befindet sich über dem nahen Ostatlantik südlich von Island. Die Frontalzone reicht nach Frankreich und biegt dort nach Norden um. Feuchtwarme Luft gelangt nach Deutschland.
12. bis 16.	Trog über Westeuropa	Tiefer Luftdruck sowohl am Boden als auch in der Höhe erstreckt sich vom nahen Nordwestatlantik über die Britischen Inseln, dem westeuropäischen Küstenbereich bis zur Iberischen Halbinsel. Flankiert wird dieser Trog von hohem Luftdruck über dem mittleren Atlantik und Westrussland. Die Frontalzone verläuft vom nahen Atlantik nach Spanien und von dort in Richtung Nordost über das westliche Mitteleuropa nach Skandinavien.
17. bis 20.	Trog über Mitteleuropa	Durch einen massiven Kaltluftvorstoß vom Nordmeer Richtung Mitteleuropa bildet sich über Mitteleuropa ein markanter Trog aus. Flankiert wird dieser von höherem Luftdruck über dem östlichen Nordatlantik und Westrussland. Einzelstörungen ziehen entlang der Frontalzone von England nach Südosten ins südliche Mitteleuropa. Dort biegt die Frontalzone allmählich nach Nordosten um.
21. bis 24.	Westlage zyklonal	In einer in normaler Lage befindlichen und zonal ausgerichteten Frontalzone wandern Einzelstörungen mit eingelagerten Zwischenhochs oder Hochdruckkeilen vom Seegebiet westlich Irlands über die Britischen Inseln, die Nord- und Ostsee hinweg nach Osteuropa und biegen dort nach Nordosten um. Die Zufuhr feuchter und mäßigwarmer Meeresluft nach Mitteleuropa hält an.
25. bis 28.	Trog über Mitteleuropa	Ein erneuter kräftiger Kaltluftvorstoß vom nördlichen Nordmeer ausgehend Richtung Mitteleuropa führt zur Bildung eines imposanten Trog über Mittel- und Nordeuropa. Feuchtkühle Meeresluft wird dabei in Randtiefs mit Kernen über Norddeutschland und dem Süden Skandinaviens verwirbelt. Kräftige Regenfälle über Deutschland sind die Folge.
29. bis 31.	Nordostlage antizyklonal	Von den Azoren erstreckt sich eine Hochdruckbrücke über die Britischen Inseln bis nach Nordeuropa mit einer antizyklonalen Ausweitung bis nach Mitteleuropa. An der Nordwestflanke des Hochdrucksystems ziehen atlantische Störungen zum Eismeer. Die Luftmasse über Deutschland erwärmt sich.

Witterungsverlauf im Mai

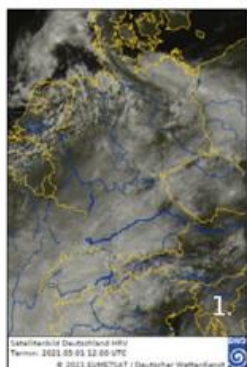
Satellitenbild-
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Im Einflussbereich eines Tiefs über der Deutschen Bucht entwickelten sich **am 01.** bei Höchsttemperaturen um 12 °C im Nordwesten Schauer und einzelne Gewitter. Eine von Russland über Österreich ins westliche Mittelmeer verlaufende Frontalzone trennte subtropische Warmluft über Südosteuropa von subpolarer Kaltluft. Der äußerste Südosten Bayerns lag zunächst noch auf der warmen Seite. Mittags erreichte das Niederschlagsgebiet eines an der Luftmassengrenze nordostwärts ziehenden Tiefs den Südwesten. Abends regnete es von Breisgau und Allgäu bis zu Oberlausitz und Bayerischem Wald und am Morgen **des 02.** südöstlich einer Linie Schwarzwald-Uckermark. Mittags nahm das, von der Ostsee nach Oberbayern verlaufende Regenband bei Temperaturen um 10 °C Schauercharakter an.

Auf der Rückseite gab es einen Mix aus sonnigen Abschnitten, Quellwolken, Schauern und mittags im Süden Baden-Württembergs eingelagerte Gewitter. In der Folge nacht nahm die Schaueraktivität ab, im Westen und Süden klarte es gebietsweise auf und die Minimumtemperaturen sanken dort **am 03.** unter 0 °C. Es setzte sich Zwischenhocheinfluss durch, der die Schaueraktivität von Westen abschwächte. Im Norden und Südosten entwickelten sich nochmals kurze Gewitter. Die Temperaturen stiegen im Norden und in der Osthälfte auf 10 bis 13 °C, während von Südwesten wärmere Luft einfluss. Am Oberrhein wurden bei bis zu 13 Sonnenstunden vereinzelt 17 °C gemessen.

Sturmtief „Eugen“ zog am 04. und 05. von der Nordsee nach Skandinavien. Sein Sturmfeld erfasste, mit Ausnahme einiger geschützter Lagen im Süden, ganz Deutschland. Das Niederschlagsband der Kaltfront erreichte in der Nacht **zum 04.** den Nordwesten, zog langsam südostwärts und erstreckte sich in der Folgenacht von Sachsen nach Baden. Sowohl an der Kaltfront, als auch in Verbindung mit den auf der Rückseite entstandenen Schauern und Gewittern, traten an den Küsten und in tiefen Lagen vereinzelt orkanartige Böen auf. In der eingeflossenen maritimen Polarluft stieg die Temperatur auf Maxima um 12 °C, während vor der Kaltfront im Südosten Bayerns 18 bis 20 °C verzeichnet wurden.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 01. von -2,8 °C (Barth) bis 7,5 °C (Straubing, Fürstentzell);
am 02. von -0,9 °C (Carlsfeld) bis 6,7 °C (Berlin Brandenburg);
am 03. von -2,2 °C (Köln-Bonn) bis 6,5 °C (Fehmarn);
am 04. von -2,7 °C (Oberstdorf) bis 8,6 °C (Freiburg).

Höchstwerte:

am 01. von 4,4 °C (Klippeneck) bis 16,6 °C (Fürstentzell);
am 02. von 3,0 °C (Carlsfeld) bis 14,6 °C (Rheinstetten);
am 03. von 6,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 16,2 °C (Lahr);
am 04. von 6,2 °C (Kleiner Feldberg/Taunus, Wasserkuppe) bis 18,6 °C (Straubing, Mühldorf).

Bodenfrost:

am 01. gebietsweise nordwestlich Schwarzwald-Uckermark, bis -3,7 °C (Barth);
am 02. örtlich im Norden, gebietsweise südlich Emsland-Elbsandsteingebirge, bis -3,2 °C (Andernach, Bad Marienberg);
am 03. gebietsweise in der Mitte und im Süden, bis -7,1 °C (Andernach);
am 04. im Oderbruch und gebietsweise in der Südhälfte, bis -4,2 °C (Oberstdorf).

Niederschlag:

am 01. gebietsweise im Norden, verbreitet südöstlich Karlsruhe-Weserbergland-Spreewald, bis 33 mm (Stötten);
am 02. örtlich südlich und westlich Emsland-Harz-Nord-schwarzwald, sonst verbreitet, bis 26 mm (Manschnow);
am 03. verbreitet nördlich und gebietsweise südlich Saarland-Uckermark, bis 14 mm (Friesoythe-Altenoythe);
am 04. verbreitet, bis 25 mm (Freudenstadt).

Sonne:

am 01. bis 11 Stunden auf Rügen, 9 Stunden örtlich im Westen;
am 02. bis 9 Stunden vereinzelt im Südwesten;
am 03. bis 13 Stunden im Breisgau, 11 Stunden örtlich im Südwesten;
am 04. bis 11 Stunden örtlich im Süden und Osten Bayerns.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 02. bis Stärke 8 in Chieming sowie auf Brocken und Großem Arber;
am 03. bis Stärke 8 an der Nordseeküste, in der Altmark und an der Mosel, Stärke 9 auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze;
am 04. verbreitet, bis Stärke 9 an den Küsten, Stärke 10 im Norden und in der Mitte, Stärke 12 auf Brocken (138 km/h) und Feldberg/Schwarzwald (121 km/h).

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

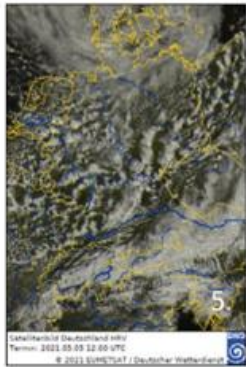
Satellitenbild-
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



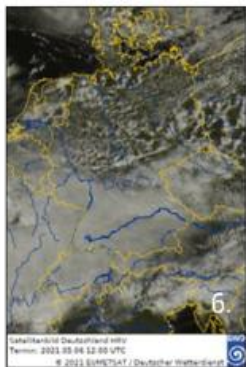
Witterung



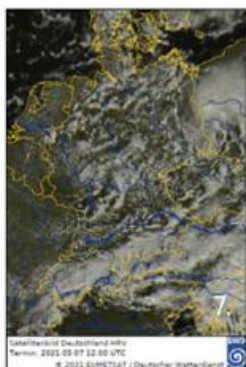
tägliche Spitzenwerte



In der Nacht **zum 05.** verlangsamte sich durch Wellenbildung die Südostverlagerung der Kaltfront und so dauerten die Niederschläge in Süddeutschland vormittags an. In den übrigen Gebieten entwickelten sich bei überwiegend starker Quellbewölkung und lebhaftem Westwind im Tagesverlauf zahlreiche Schauer, teilweise mit Hagel und Gewittern. Auf den höchsten Mittelgebirgsgipfeln fiel Schnee, im Norden und Osten traten schwere Sturmböen auf und die Höchsttemperaturen lagen von Ostfriesland bis Vorpommern unter 10 °C.



Am 06. zog Tief „Gregor“ auf einer rasanten Bahn vom Ostatlantik über Deutschland nach Polen. Das Niederschlagsgebiet seiner Warmfront erreichte mittags den Südwesten, breitete sich rasch nordostwärts aus und erfasste abends die Gebiete südlich einer Linie Niedersachsen-Lausitz. Im Südschwarzwald fielen örtlich mehr als 70 mm Niederschlag (in 24 Stunden). „Gregors“ Kaltfront überquerte bis Mitternacht die Mitte und den Süden ostwärts und am Vormittag **des 07.** zog seine Okklusion über die Südhälfte und den Osten südostwärts. Auf der Rückseite entwickelten sich in der maritimen Polarluft kräftige Schauer teilweise mit Graupel und kurzen Gewittern. Dabei fiel im Raum Berlin vormittags bei Temperaturen um 1 °C Schnee, der kurzzeitig eine Nassschneedecke bildete. Die Maximumtemperaturen erreichten in der Nordosthälfte etwa 10 °C. Von Westen stabilisierte ein Zwischenhoch die Schichtung – die Schauerneigung nahm ab, die sonnigen Abschnitte wurden länger und die Temperaturen erreichten am Oberrhein 15 °C. In der Nacht klangen die Schauer ab, es klarte auf und gebietsweise trat Luftfrost auf.



Am 08. setzte eine deutliche Erwärmung ein. Süddeutschland verzeichnete gebietsweise einen sonnenscheinreichen Tag und im Südwesten erreichten einige Stationen Maximumtemperaturen von 20 bis 22 °C. Von der Ostseeküste bis Sachsen entstand lockere Quellbewölkung und die Höchsttemperaturen lagen verbreitet bei 12 bis 15 °C. Von Westen zog die Warmfrontbewölkung von Tief „Hubertus“, das sich bei Irland drehte, auf. Ab der Mittagszeit regnete es im Westen zeitweise leicht. Der Hauptniederschlag zog bis zum Folgemorgen über den Norden unter Abschwächung ostwärts.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von -1,2 °C (Schmücke) bis 8,6 °C (Freiburg);
am 06. von -2,1 °C (Barth) bis 6,3 °C (Lahr, Freiburg);
am 07. von -3,1 °C (Barth) bis 5,3 °C (Helgoland);
am 08. von -2,9 °C (Carlsfeld) bis 6,8 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 05. von 3,0 °C (Kahler Asten) bis 14,9 °C (Regensburg);
am 06. von 2,9 °C (Schmücke) bis 13,5 °C (Cottbus);
am 07. von 2,9 °C (Schmücke) bis 15,0 °C (Lahr);
am 08. von 9,3 °C (Kahler Asten) bis 21,1 °C (Freiburg).

Bodenfrost:

am 05. gebietsweise südlich Emsland-Elbsandsteingebirge, bis -2,6 °C (Schauenburg-Elgershausen);
am 06. gebietsweise von Schleswig-Holstein bis Brandenburg sowie in der Mitte, örtlich im Süden, bis -4,2 (Barth);
am 07. gebietsweise nordöstlich Emsland-Erzgebirge, sonst verbreitet, bis -7,1 (Carlsfeld);
am 08. örtlich nordöstlich Ostfriesland-Erzgebirge, sonst verbreitet, bis -9,2 (Carlsfeld).

Niederschlag:

am 05. verbreitet, bis 17 mm (Schleswig);
am 06. gebietsweise im Nordosten, sonst verbreitet, bis 39 mm (Freudenstadt);
am 07. verbreitet, bis 13 mm (Berlin-Dahlem);
am 08. nördlich Aachen-Uckermark, bis 13 mm (Norderney).

Sonne:

am 05. bis 10 Stunden am Nordrand des Harzes, 9 Stunden örtlich in Brandenburg;
am 06. bis 13 Stunden auf Helgoland, örtlich 12 Stunden an Niedersachsens Nordseeküste;
am 07. bis 11 Stunden im Saarland sowie in Rhein-Main- und Rhein-Neckar-Gebiet;
am 08. bis 14 Stunden am Bodensee, 12 Stunden örtlich in der Südhälfte.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 05. verbreitet, bis Stärke 10 örtlich an der Nordseeküste, im Norddeutschen Flachland und in Sachsen, Stärke 11 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald;
am 06. bis Stärke 9 örtlich an den Küsten, Stärke 12 auf dem Feldberg/Schwarzwald (142 km/h);
am 07. bis Stärke 8 an den Küsten, Stärke 9 am Flughafen Nürnberg, Stärke 10 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 08. bis Stärke 8 auf Sylt, Stärke 9 auf Brocken und Zugspitze.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

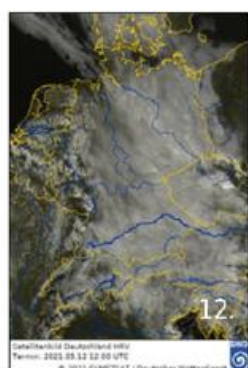
Satellitenbild-
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 09. lag Deutschland in Tief „Hubertus“ Warmsektor. Mit südlicher Strömung floss Subtropikluft ein. Bei wolkenlosem Himmel stiegen die Temperaturen in weiten Gebieten über 25 °C und Stationen im Südwesten verzeichneten den ersten Heißen Tag des Jahres. Im Nordwesten zogen Schauer und einzelne Gewitter durch. In der Folgenacht erreichte die herandriftende meridional ausgerichtete Kaltfront den Westen mit schauerartigen Niederschlägen. Die Wolken-decke und feuchte Luft unterbanden vor allem im Westen und Norden eine starke Auskühlung. An der nebenamtlichen Station Hamburg-Neuwiedenthal gab es mit einem Tiefstwert von 20,1 °C eine Tropennacht.

Am 10. kam die Kaltfront sehr langsam ostwärts voran. Die Osthälfte verzeichnete einen sonnigen Sommertag, wobei örtlich 30 °C überschritten wurden. In der Westhälfte blieb es im Bereich der Kaltfront überwiegend stark bewölkt oder bedeckt, es fiel wiederholt schauerartig verstärkter Niederschlag mit örtlich eingelagerten Gewittern. Entlang der Luftmassengrenze, die sich **am 11.** von Vorpommern nach Oberbayern erstreckte, zog ein Tief nordwärts. Zusätzlich induzierte eine Gegenstromlage (mit bodennahem Wind aus nördlichen Richtungen und einer südlichen Höhenströmung) Scherung und Niederschlag. Von Vorpommern bis Ostachsen blieb es weiterhin sonnig und an Oder und Neiße erreichten die Maxima nochmals 30 °C. In den übrigen Gebieten war es stark bewölkt und in der Westhälfte verharrten die Höchstwerte verbreitet unter 15 °C. Neben anhaltenden Niederschlägen, die vom Bodensee und Allgäu bis zur Schwäbischen Alb mehr als 20 mm Regen (in 24 Stunden) brachten, entwickelten sich nachmittags im Vogtland Gewitterzellen, die verclustert bis zur Ostsee zogen und örtlich Starkregen brachten.

Am 12. hielt die Gegenstromlage mit anhaltenden Niederschlägen an. In der Nacht war vor allem Süddeutschland betroffen und am Tag erstreckte sich der Schwerpunkt von Bayern bis Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Bei Dauerregen blieb es mit Maxima um 12 °C kühl, während entlang der westlichen Grenze bei zeitweisem Sonnenschein 15 bis 19 °C erreicht wurden. Schauer entwickelten sich vereinzelt im Westen und abends zog von der Neiße ein von Gewittern durchsetztes Regengebiet nach Vorpommern.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 09. von 0,4 °C (Oberstdorf) bis 13,6 °C (Deuselbach);
am 10. von 6,3 °C (Mühlendorf) bis 15,0 °C (Waren, Gardelegen, Düsseldorf-Flughafen);
am 11. von 5,1 °C (Hohenpeißenberg) bis 14,7 °C (Berlin-Tempelhof);
am 12. von 4,6 °C (Hohenpeißenberg) bis 13,2 °C (Manschnow).

Höchstwerte:

am 09. von 16,2 °C (Helgoland) bis 30,2 °C (Mannheim, Freiburg);
am 10. von 15,8 °C (Helgoland) bis 30,7 °C (Potsdam, München-Stadt);
am 11. von 10,9 °C (Stötten) bis 30,2 °C (Manschnow, Cottbus);
am 12. von 7,0 °C (Hohenpeißenberg) bis 19,3 °C (Andernach).

Bodenfrost:

am 09. in Oberstdorf -2,1 °C und am Flughafen München -0,6 °C;
vom 10. bis 12. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 09. von der Deutschen Bucht bis Baden-Württemberg, bis 8 mm (Leck);
am 10. westlich Zingst-Südschwarzwald, bis 25 mm (Soltau);
am 11. verbreitet, bis 41 mm (Chemnitz);
am 12. gebietsweise in der Westhälfte, verbreitet in der Osthälfte, bis 29 mm (Weiden).

Sonne:

am 09. bis 14 Stunden örtlich von Altmark und östlichem Niedersachsen bis Sachsen sowie gebietsweise in Süddeutschland;
am 10. bis 14 Stunden von Vorpommern bis zur Lausitz;
am 11. bis 14 Stunden in der Oberlausitz, 13 Stunden örtlich vom Stettiner Haff bis zum Elbsandsteingebirge;
am 12. bis 9 Stunden auf Norderney, 8 Stunden örtlich im Westen.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 9 im Saarland, Stärke 10 auf Brocken und Zugspitze;
am 10. bis Stärke 9 vereinzelt an der Nordseeküste und im Westen, Stärke 11 auf der Zugspitze;
am 11. bis Stärke 8 an der Müritz und auf der Zugspitze;
am 12. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

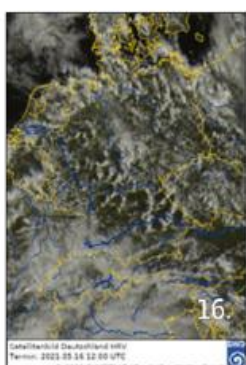
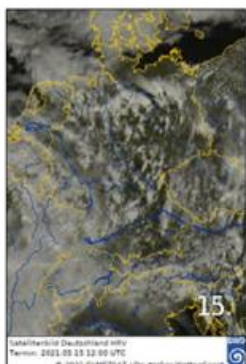
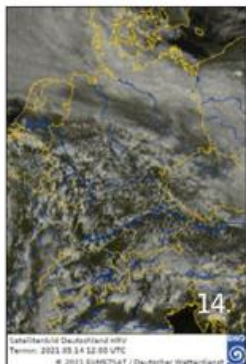
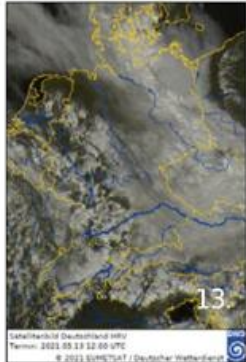
Satellitenbild-
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Vom 13. bis 19. verlief die Frontalzone zonal über dem Mittelmeerraum. Deutschland befand sich auf dessen Nordseite und mehrere Tiefdruckgebiete gestalteten den Witterungsverlauf kühl und wechselhaft.

Am 13. dauerte die Gegenstromlage mit bodennah kühlem Nordwestwind versus einer wärmeren südöstlichen Höhenströmung in der Osthälfte an. Die Zone der intensivsten Niederschläge erstreckte sich von Schleswig-Holstein über Mecklenburg und Sachsen nach Oberbayern. Die Tagesschwankung der Temperatur war gering – den Minima von etwa 9 °C folgten Maxima um 12 °C. Von Ostfriesland bis zum Oberrhein gab es einen Mix aus Sonne, Quellwolken und kurzen Schauern – am Rhein überschritten die Höchsttemperaturen örtlich 20 °C.

Am 14. schwächte sich der Streifen mit durch Scherung verursachten Niederschlägen, der sich von der Deutschen Bucht bis Sachsen erstreckte, ab und wurde von der von Westen eingeflossenen kühlen Meeresluft nordostwärts abgedrängt. Bei einem Wechsel von sonnigen Abschnitten und Quellbewölkung bildeten sich vor allem im Westen und Südwesten Schauer und Gewitter.

Bei anhaltendem Zustrom kühler, labil geschichteter Meeresluft starteten **der 15. und 16.** überwiegend stark bewölkt bei Tiefsttemperaturen von 5 bis 8 °C. Sonneneinstrahlung und Hebungsantriebe durch Kurzwellentröge ließen vormittags rasch Quellwolken und Schauer entstehen. Von den Mittagsstunden bis in die erste Nachthälfte hinein traten Gewitter, vereinzelt mit Hagel auf, die nachmittags teilweise linienhafte Strukturen annahmen.

Langlebig und markant war am 15. eine vom Emsland bis zur Altmark reichende Linie, die nordostwärts zog. Am 16. lagen die Starkregenschwerpunkte in der Mitte und im Süden, wo zwei ausgeprägte meridionale Linien ostwärts zogen. Die Höchsttemperaturen erreichten verbreitet 15 bis 18 °C, vereinzelt wurden am 15. in Berlin und Brandenburg sowie am 16. an Nahe und Rhein knapp 20 °C gemessen.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 13. von 3,4 °C (Rheinstetten) bis 11,7 °C (Manschnow);
am 14. von 0,5 °C (Oberstdorf) bis 9,2 °C (Essen-Bredeney, Berlin-Tempelhof);
am 15. von 1,9 °C (Carlsfeld) bis 9,8 °C (Freiburg);
am 16. von 2,3 °C (Oberstdorf) bis 10,0 °C (Lahr).

Höchstwerte:

am 13. von 6,0 °C (Carlsfeld) bis 21,4 °C (Düsseldorf-Flughafen);
am 14. von 9,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 19,7 °C (Regensburg);
am 15. von 8,8 °C (Kahler Asten, Kleiner Feldberg/Taunus) bis 19,8 °C (Doberlug-Kirchhain);
am 16. von 8,1 °C (Schmücke) bis 19,3 °C (Mannheim).

Bodenfrost:

am 13. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert;
am 14. in Carlsfeld und Oberstdorf -0,9 °C;
am 15. in Carlsfeld -1,0 °C;
am 16. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 13. gebietsweise in der Westhälfte, verbreitet in der Osthälfte, bis 24 mm (Wiesenburg);
am 14. gebietsweise, bis 12 mm (Aachen-Orsbach);
am 15. verbreitet, bis 17 mm (Zinnwald-Georgenfeld);
am 16. verbreitet, bis 18 mm (Bad Kissingen).

Sonne:

am 13. bis 11 Stunden auf dem Flughafen Düsseldorf, 10 Stunden örtlich im Nordwesten;
am 14. bis 13 Stunden am Bodensee;
am 15. bis 10 Stunden gebietsweise vom Oderbruch bis ins westliche Sachsen;
am 16. bis 8 Stunden an Schleswig-Holsteins Nordseeküste sowie gebietsweise von Mecklenburg-Vorpommern bis Sachsen.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 8 auf dem Fichtelberg;
am 14. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 15. bis Stärke 8 am Flughafen Erfurt/Weimar, Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 16. bis Stärke 9 im Rheingau sowie auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

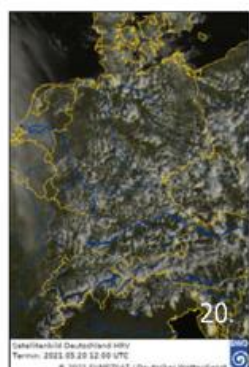
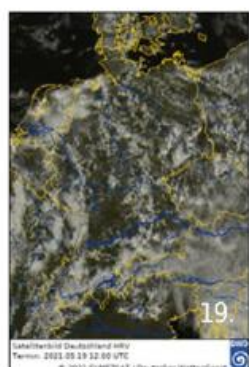
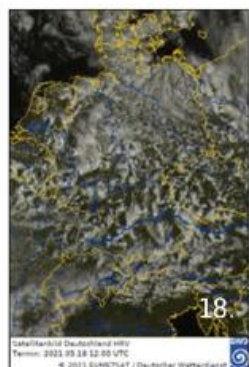
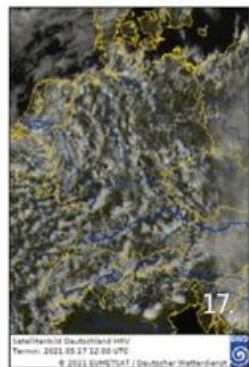
Satellitenbild-
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 17. zog ein Teiltief von Ostengland über Niedersachsen nach Dänemark. In der kühlen Atlantikluft zog meist starke Quellbewölkung mit zahlreichen Schauern und Gewittern ost- beziehungsweise nordostwärts. Besonders kräftig fielen die Niederschläge in der Südwesthälfte aus, wo die Höchsttemperaturen 12 bis 16 °C erreichten. Vereinzelt traten schwere Sturmböen auf. Von der Ostseeküste bis Sachsen gab es längere sonnige Abschnitte, örtlich blieb es trocken. In Berlin und Brandenburg stiegen die Maximumtemperaturen örtlich auf 20 °C.

In der Nacht ließ die Schaueraktivität vorübergehend nach, bevor sich das kühle Schauerwetter **am 18.** fortsetzte. Verbreitet sanken die Temperaturen auf Minima um 8 °C und erreichten die Maxima von 14 bis 16 °C. Während sich in der Südwesthälfte zahlreiche kräftige Schauer und Gewitter entwickelten, konzentrierten sich in der Nordosthälfte stärkere konvektive Umlagerungen vormittags auf den Osten Vorpommerns und nachmittags auf Gebiete südlich einer Linie Altmark-Spreewald. In der Folgenacht ließ die Schaueraktivität nach.

Am 19. lebte die Schaueraktivität in der labil geschichteten Meeresluft wieder auf. Neben Sonneneinstrahlung halfen Hebungsantriebe durch Kurzwellentröge bei der Bildung von Schauern, die teilweise linienhaft und mit Gewittern durchsetzt ostwärts zogen. Dabei lagen die Niederschlagsschwerpunkte in Niedersachsen sowie im äußersten Süden. Im Sauerland wurde bei Meschede ein Tornado beobachtet. Überwiegend trocken zeigten sich der Nordosten und der Küstenstreifen – letzterer verzeichnete örtlich 12 bis 14 Sonnenstunden.

Am 20. stabilisierte schwacher Zwischenhocheinfluss die Schichtung. Bei Minimumtemperaturen, die im Binnenland zwischen 2 und 8 °C lagen, hatten sich in der Westhälfte örtlich Dunst- und Nebelfelder gebildet, die sich vormittags rasch auflösten. Es bildete sich lockere Quellbewölkung, die vor allem den östlichen Bergländern leichte Schauer brachten. Die Höchsttemperaturen erreichten verbreitet 16 bis 18 ° – an den Küsten blieb es mit Maxima von 12 bis 15 °C kühler.

In der zweiten Tageshälfte zog von Westen Bewölkung auf und in der Nacht überquerten Niederschlagsfelder den Nordwesten.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 17. von 3,5 °C (Itzehoe, Schmücke) bis 10,7 °C (Mannheim);
am 18. von 2,7 °C (Klippeneck) bis 10,0 °C (Gardelegen, Magdeburg);
am 19. von 1,4 °C (Oberstdorf) bis 9,6 °C (Fehmarn);
am 20. von 2,2 °C (Bremen) bis 10,1 °C (Norderney, Berlin-Tempelhof).

Höchstwerte:

am 17. von 8,3 °C (Kahler Asten, Schmücke) bis 20,0 °C (Potsdam);
am 18. von 8,4 °C (Kahler Asten, Schmücke) bis 17,7 °C (Cottbus);
am 19. von 9,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 18,9 °C (Regensburg);
am 20. von 9,3 °C (Carlsfeld) bis 18,9 °C (Regensburg).

Bodenfrost:

am 17. und 18. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert;
am 19. in Carlsfeld -0,6 °C und Schleswig -0,4 °C;
am 20. in Carlsfeld -0,6 °C.

Niederschlag:

am 17. verbreitet, bis 29 mm (Saarbrücken-Ensheim);
am 18. gebietsweise im Norden, sonst verbreitet, bis 19 mm (Zugspitze);
am 19. gebietsweise im Norden und Nordosten, sonst verbreitet, bis 28 mm (Zugspitze);
am 20. gebietsweise, bis 8 mm (Helgoland).

Sonne:

am 17. bis 12 Stunden auf dem Flughafen Leipzig/Halle, 11 Stunden in der Altmark;
am 18. bis 11 Stunden auf Inseln der Nord- und Ostsee;
am 19. bis 14 Stunden auf Inseln der Nord- und Ostsee;
am 20. bis 12 Stunden auf Rügen, 11 Stunden auf Sylt.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 17. bis Stärke 10 in Weißenburg-Emetzhaim und auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 18. bis Stärke 8 auf einigen Mittelgebirgsgipfeln;
am 19. bis Stärke 8 auf dem Weinbiet;
am 20. bis Stärke 9 auf der Zugspitze.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

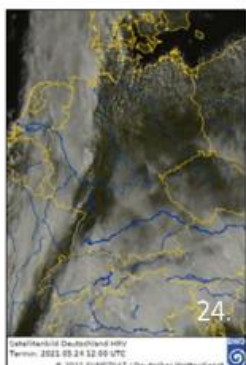
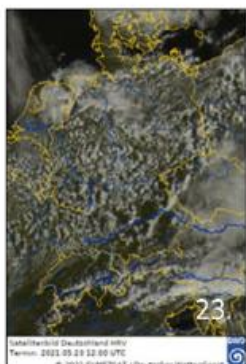
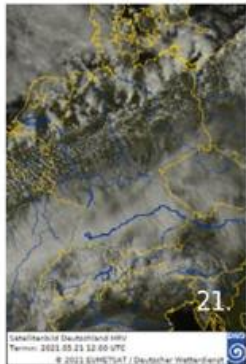
Satellitenbild-
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 21. und 22. zog Sturmtief „Marco“ von der Irischen See über die Nordsee nach Dänemark. Das Sturmfeld lag südlich des Tiefkerns. Die Küsten und der Nordwesten meldeten einzelne schwere Sturmböen – einige Mittelgebirgsgipfel orkanartige Böen. Am 21. überquerte „Marcos“ okkludiertes Frontensystem weite Teile Deutschlands rasch ostwärts. Über Süddeutschland schleifte die Okklusion und brachte anhaltenden Niederschlag. Auf der Frontrückseite entwickelten sich im Norden kräftige Schauer und Gewitter. In der Mitte überwogen sonnige Abschnitte und in der südwestlichen Strömung erreichten die Höchstwerte im Osten 20 bis 22 °C.

Am 22. lag auch die Südhälfte rückseitig der schleifenden Front. Bei Höchsttemperaturen von 15 bis 18 °C blieb es dort tagsüber verbreitet trocken und die Sonne zeigte sich gebietsweise 8 bis 11 Stunden. In der Nordhälfte sorgte die Nähe zum Tiefzentrum, unterstützt von einer ostwärts schwenkenden Trogachse für zahlreiche kräftige Schauer und kurze Gewitter. Im Westen und Nordwesten erreichten die Temperaturen unter starker Bewölkung etwa 12 °C. Abends erfasste das Niederschlagsgebiet, der über dem Alpenraum rückläufig gewordenen Okklusion den Südwesten. In der Nacht breitete sich der Regen über der Südhälfte Baden-Württembergs und Bayerns aus. Am Vormittag **des 23.** zog er ostwärts ab. Schwacher Zwischenhocheinfluss stabilisierte die Schichtung von Westen. So entwickelte sich Quellbewölkung, die vor allem der Osthälfte Schauer und einzelne Gewitter brachte. Nach Süden hin lockerte die Bewölkung zunehmend auf.

Zeitgleich zog im Nordwesten und Westen die Bewölkung auf, aus der in der Folgenacht zeitweise leichter Regen fiel. Tief „Nathan“ spaltete sich **am 24.** in mehrere Kerne, wovon einer von England nach Mecklenburg-Vorpommern zog. Im Tagesverlauf überquerte das Regenband einer Kaltfront Deutschland langsam ostwärts. Vor der Front strömte aus Südwest wärmere Luft ein, so dass die Höchsttemperaturen vom Oberrhein bis Schleswig-Holstein und Sachsen 20 °C überschritten. Ebenfalls eingebettet in die südliche Strömung zog dichte Bewölkung aus dem Alpenraum nordwärts. So fiel südlich der Donau zeitweilig Niederschlag.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 21. von 2,4 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 11,3 °C (Mannheim);
am 22. von 2,3 °C (Wasserkuppe) bis 10,6 °C (Cottbus);
am 23. von 2,2 °C (Carlsfeld) bis 10,0 °C (Greifswald);
am 24. von 1,3 °C (Bamberg) bis 10,2 °C (List auf Sylt).

Höchstwerte:

am 21. von 10,4 °C (Klippeneck) bis 21,6 °C (Angermünde);
am 22. von 6,2 °C (Kahler Asten) bis 19,9 °C (Regensburg);
am 23. von 8,8 °C (Schmücke) bis 18,0 °C (Lahr);
am 24. von 12,5 °C (Helgoland) bis 22,8 °C (Braunschweig, Artern).

Bodenfrost:

am 21. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert;
am 22. in Carlsfeld -0,4 °C;
am 23. in Carlsfeld -2,2 °C und Zinnwald-Georgenfeld -0,1 °C;
am 24. in Carlsfeld -1,8 °C, Neuhaus am Rennweg -0,5 °C und Bamberg -0,4 °C.

Niederschlag:

am 21. verbreitet, bis 25 mm (Konstanz);
am 22. verbreitet, bis 24 mm (Zugspitze);
am 23. verbreitet in Bayern, sonst gebietsweise, bis 14 mm (Cottbus);
am 24. verbreitet, bis 17 mm (Garmisch-Partenkirchen).

Sonne:

am 21. bis 11 Stunden örtlich in Thüringen und Brandenburg;
am 22. bis 11 Stunden örtlich in Süddeutschland;
am 23. bis 11 Stunden auf Rügen und am Bodensee;
am 24. bis 14 Stunden im Oderbruch, 13 Stunden örtlich in Ostdeutschland.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 9 an Niedersachsens Nordseeküste, Stärke 10 im Nordwesten, Stärke 11 auf dem Weinbiet;
am 22. bis Stärke 9 an Schleswig-Holsteins Nordseeküste und in Artern, Stärke 11 auf dem Brocken und Zugspitze;
am 23. bis Stärke 8 an Schleswig-Holsteins Nordseeküste, auf Rügen, in Artern sowie auf einigen Mittelgebirgsgipfeln und der Zugspitze;
am 24. bis Stärke 8 im Westen und Süden, Stärke 10 auf dem Weinbiet.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

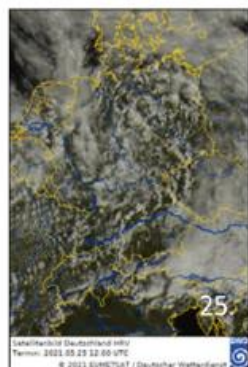
Satellitenbild-
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung

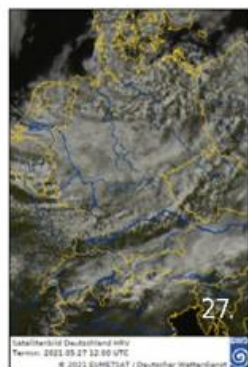
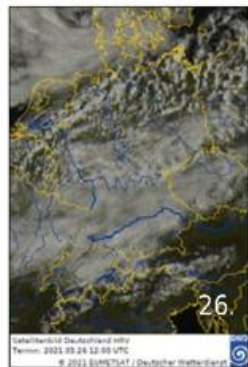


tägliche Spitzenwerte



Ein Tief zog **am 25.** mit seinem Zentrum von der Nordsee nach Dänemark. Nach Osten fiel anfangs noch aus einem abziehenden Niederschlagsgebiet Regen. Im Westen kamen da schon die nächsten Schauer auf, die ab dem Mittag örtlich mit Gewittern auftraten. Im Bereich des Westerwalds fielen dabei vereinzelt 25 bis 35 mm Niederschlag. Im münsterländischen Weseke, einem Stadtteil von Borken, wurde ein Tornado beobachtet. Es gab einen windigen Mix aus Wolken, Sonne und Niederschlag. Am ehesten trocken blieb es südlich der Donau. Mit Höchsttemperaturen von 17 bis 18 °C war es am Oberrhein und in Teilen Brandenburgs am wenigsten kühl. Das Tief über Dänemark blieb **am 26.** für weite Teile wetterbestimmend. Der Wind ließ meist nach, vor allem an den Küsten und in den höheren Lagen blies er in Böen stürmisch. In der Nacht zog ein Regengebiet von Westen her in den Süden und breitete sich nach Osten aus, so dass es südlich des Mains bei bedecktem Himmel häufig regnete. Im Nordschwarzwald fielen um die 30 mm. Nach Norden schloss sich ein Bereich mit meist aufgelockerter Bewölkung, lokalen Schauern und einzelnen Gewittern an. Im Nordwesten zogen ab dem Mittag dichte Wolken mit Regen auf. Das Tief zog **am 27.** Richtung Baltikum, blieb in Deutschland aber weiterhin wetteraktiv. Am Morgen regnete es im Süden noch, dieses Regengebiet zog langsam nach Südosten ab. Das zweite Niederschlagsgebiet verlagerte sich vom Nordwesten in die Mitte und weiter nach Süden, dabei schwächte es sich ab. Auf seiner Rückseite floss weiterhin feuchte Luft nach, so dass es Ende Mai weiter Aprilwetter mit Schauern, Wolken und Sonne gab.

Am 28. stellte sich von Westen her allmählich Hochdruckeinfluss ein. Morgens traten in der Osthälfte einzelne Schauer auf. Im Osten und Norden entwickelten sich im Tagesverlauf nochmals lokale Schauer und Gewitter. Nach Südwesten blieb es vielerorts trocken mit sonnigen Abschnitten, vereinzelt schien dort die Sonne 12 bis 15 Stunden.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 25. von 1,5 °C (Kahler Asten) bis 9,3 °C (Berlin-Tempelhof, Mannheim);
am 26. von 0,7 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 9,6 °C (Freiburg);
am 27. von 1,3 °C (Oberstdorf) bis 9,9 °C (Sankt Peter-Ording, Bremerhaven);
am 28. von -0,3 °C (Oberstdorf) bis 10,7 °C (Rostock-Warnemünde).

Höchstwerte:

am 25. von 5,3 °C (Kahler Asten, Schmücke) bis 17,7 °C (Cottbus);
am 26. von 5,9 °C (Schmücke) bis 18,0 °C (Fürstentzell);
am 27. von 5,6 °C (Schmücke) bis 18,1 °C (Freiburg);
am 28. von 10,0 °C (Schmücke) bis 20,0 °C (Konstanz).

Bodenfrost:

am 25. an keiner Station;
am 26. -0,9 °C in Garmisch-Partenkirchen und -0,7 °C in Oberstdorf;
am 27. -0,3 °C in Oberstdorf;
am 28. -1,7 °C in Oberstdorf und -0,1 °C in Garmisch-Partenkirchen.

Niederschlag:

am 25. südlich der Donau meist trocken, nördlich davon verbreitet Niederschlag, 24 mm in Aachen;
am 26. an allen Stationen, auf der Schmücke 30 mm;
am 27. verbreitet, 17 mm auf dem Kahler Asten;
am 28. nach Nordosten verbreitet, in Braunschweig 9 mm.

Sonne:

am 25. in Kempten 11 Stunden;
am 26. 9 Stunden in Fürstentzell;
am 27. 9 Stunden auf Norderney;
am 28. in Konstanz 15 Stunden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 25. Stärke 9 im Raum Berlin und örtlich in Süddeutschland, bis Stärke 11 auf dem Feldberg im Schwarzwald;
am 26. List auf Sylt Stärke 9, Schwerin und Bad Kissingen Stärke 8 und bis Stärke 11 auf dem Feldberg im Schwarzwald;
am 27. Stärke 8 auf Norderney und auf dem Brocken bis Stärke 9;
am 28. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

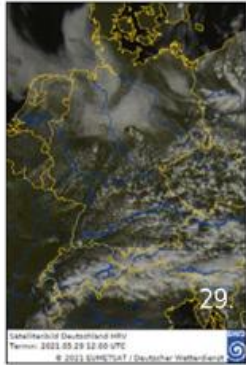
Satellitenbild-
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 29. entwickelten sich vor allem vom Osten Bayerns bis nach Brandenburg erneut lokale Schauer und Gewitter. Im übrigen Bereich war es meist niederschlagsfrei und es zeigte sich verbreitet die Sonne.

Am 30. hatte sich der Hochdruckeinfluss verbreitet durchgesetzt. Allerdings erstreckte sich von der Nordsee zur Ostsee dichte hochnebelartige Bewölkung, die sich bis zum Vormittag meist aufgelöst hatte. In der Mitte, etwa von Mecklenburg-Vorpommern nach Rheinland-Pfalz, wie auch nach Südosten entwickelten sich im Laufe des Tages teils dichte Quellwolken. Es blieb aber trocken und im Westen gab es vereinzelt bis zu 15 und um Rügen 16 Stunden Sonne.

Der Mai endete sommerlich, trocken und meist sonnig. Stellenweise schien **am 31.** die Sonne bis zu 16 Stunden. Lediglich im Nordwesten trat morgens dichte Bewölkung auf und über dem Bergland und im Südosten entwickelten sich Schönwetterwolken. Der Temperaturanstieg blieb aber noch verhalten, verbreitet erreichte Temperatur 20 °C. Lediglich im Raum Köln meldete eine Station einen Sommertag.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 29. von 2,5 °C (Bamberg) bis 10,3 °C (Rostock-Warne-münde);
am 30. von 0,6 °C (Carlsfeld) bis 11,3 °C (Ueckermünde);
am 31. von -0,3 °C (Oberstdorf) bis 11,0 °C (Bad Marienberg).

Höchstwerte:

am 29. von 10,5 °C (Carlsfeld) bis 22,1 °C (Freiburg);
am 30. von 9,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 23,8 °C (Köln-Bonn);
am 31. von 13,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 24,8 °C (Köln-Bonn).

Bodenfrost:

am 29. an keiner Station;
am 30. -2,1 °C in Carlsfeld, -1,5 °C in Berlin-Tempelhof und -0,9 °C in Oberstdorf;
am 31. vereinzelt, im Raum Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und von den Alpen bis zum Thüringer Wald und Erzgebirge, -2,9 °C in Carlsfeld.

Niederschlag:

am 29. örtlich von Bayern bis nach Brandenburg, 5 mm in Zinnwald-Georgenfeld;
am 30. und 31. vereinzelt ein paar Tropfen.

Sonne:

am 29. 15 Stunden auf dem Petrisberg in Trier;
am 30. Arkona und Greifswald jeweils 16 Stunden;
am 31. vom Saarland bis nach Nordfriesland und zur Ostsee und der Oder stellenweise 16 Stunden, zum Beispiel in Barth.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 29. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;
am 30. auf dem Fichtelberg und dem Feldberg im Schwarzwald Stärke 8;
am 31. Stärke 8 auf dem Feldberg im Schwarzwald.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Langfristtrends zur Temperatur

Prognose für Mai
Modellstart April



Beobachtung Mai



Prognose für Juni
Modellstart Mai



Wann wird ein Gebiet als normal, zu warm oder zu kalt eingestuft?
Als erster Schritt wird ein Gebietsmittel der Mitteltemperatur für jede Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des betrachteten Zeitraums 1981 bis 2010 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert so den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in 5 gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen zu kalt (die ersten beiden Quintile), normal (mittleres Quintil) und zu warm (die letzten beiden Quintile) zugeordnet. Zum Schluss wird geschaut, in welche Kategorie die aktuelle Prognose bzw. der aktuelle Wert fällt.

Verifikation

Wie gut passt die Prognose zu den beobachteten Trendwerten? Für diese Einschätzung werden sowohl die Daten der Vergangenheit als auch die aktuellen Werte des letzten Monats benötigt. Mit Hilfe der Werte aus der Vergangenheit (1981-2010) kann man eine Einstufung in kalte, warme und normale Monate vornehmen (siehe Legende oben). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und entsprechend einge-

ordnet. Dann können sie mit den vom Modell berechneten Trendprognosen verglichen werden.

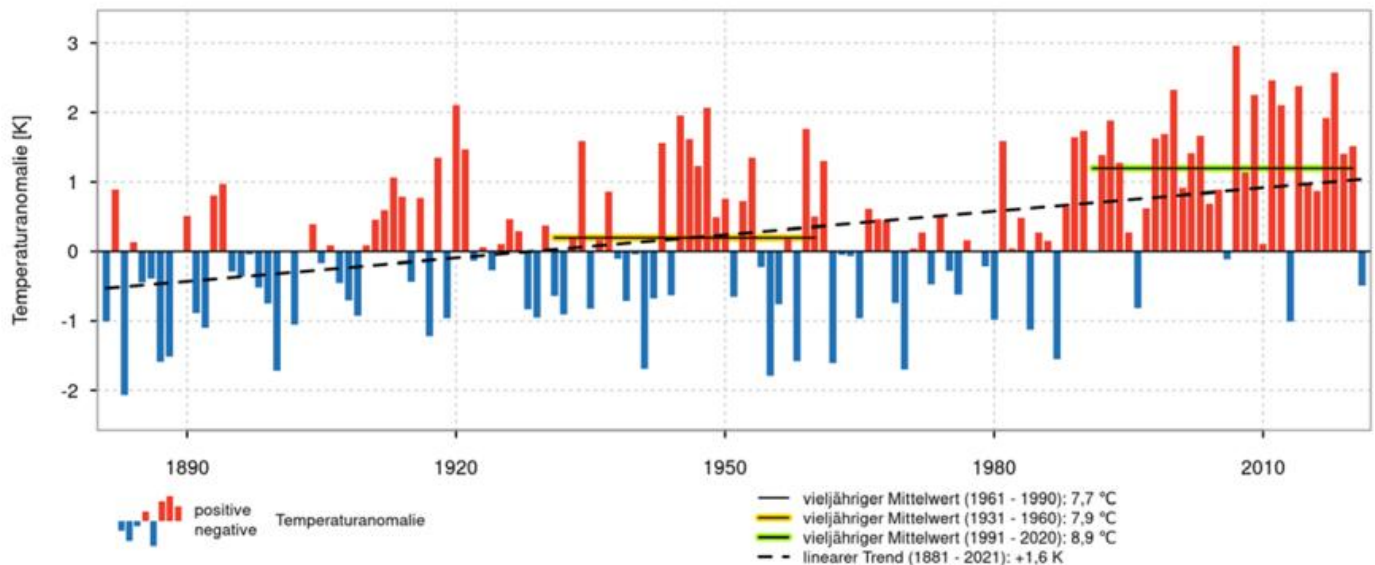
Die Prognose für den Mai startete im April. Es wurden für das ganze Land normale Bedingungen im Vergleich zur Bezugsperiode 1981-2010 vorhergesagt. Tatsächlich war der Mai überall kalt im Vergleich zur Bezugsperiode 1981-2010. Für den Juni werden im Süden wärmere, in den anderen Landesteilen normale Bedingungen vorhergesagt.

Dateninformation:

Diese Prognosen basieren auf dem saisonalen Vorhersagesystem „System5“ des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW). Sie werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen werden.

Klimamonitoring Frühling 2021

Abweichungen vom Jahreszeitenmittel der Lufttemperatur für
Frühling 1881-2021



Der meteorologische Frühling 2021 (März, April, Mai) war zu kühl und etwas trocken mit einem leichten Sonnenscheinüberschuss. Während der März wärmer war als das vieljährige Märzmittel 1961-1990, waren der April und der Mai deutlich kühler als im vieljährigen Mittel. Einen Frühling, der kühler als das vieljährige Frühlingsmittel 1961-1990 war, wurde das letzte Mal 2006 registriert. Im März und April 2021 fiel unterdurchschnittlich viel Niederschlag, während im Mai im Vergleich ungewöhnlich viel Niederschlag fiel. Die Niederschlagssumme für das gesamte Frühjahr war dementsprechend ausgewogen. Im März und April wurden überdurchschnittlich viele Sonnenstunden registriert, während im Mai die Sonne deutlich zu wenig schien, so dass es im gesamten Frühjahr einen geringen Sonnenscheinüberschuss gab.

Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 7,2 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des Vergleichszeitraums 1991-2020 war der Frühling 2021 1,7 K kälter und im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 0,5 K kälter. Damit

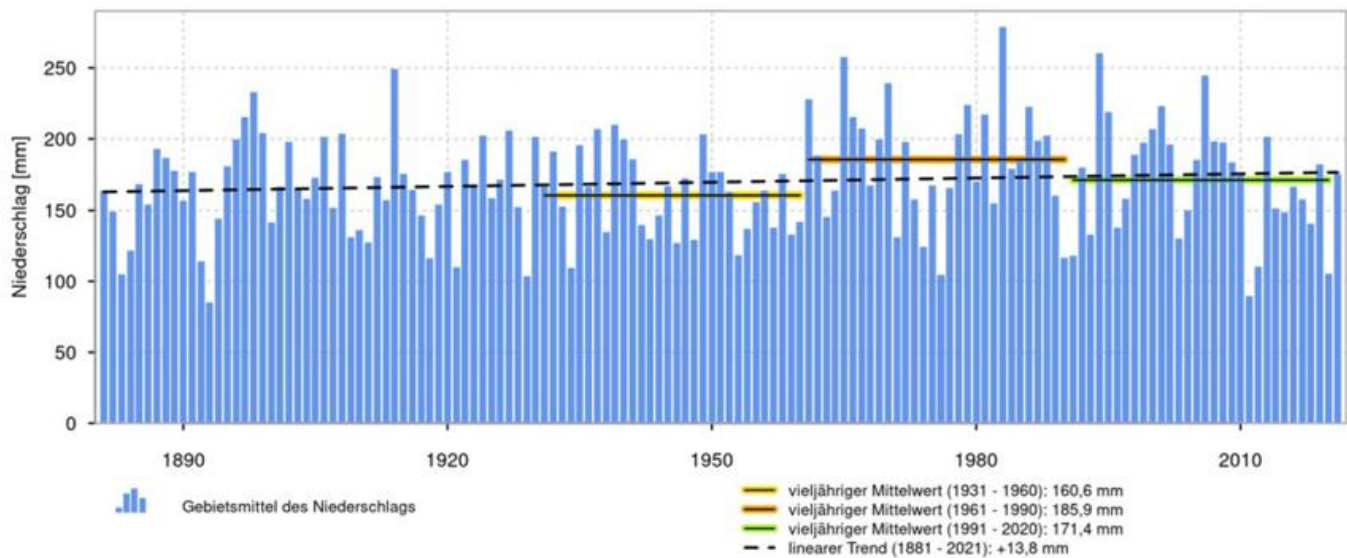
ordnet sich der Frühling 2021 als 32.-kältester seit 1901 und mit den Jahren 1973, 1915, 1907 und 1885 als 38.-kältester seit 1881 unter die kühleren Frühlinge ein.

Im Gebietsmittel von Deutschland wurde für den Frühling 2021 eine Niederschlagshöhe von 175,6 mm gemessen. Das sind 4,2 mm beziehungsweise 2,4 % mehr als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 10,3 mm beziehungsweise 5,6 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990. Der Frühling 2021 war der 63.-feuchteste Frühling in Deutschland seit 1881 und der 54.-feuchteste seit 1901 und damit ein mittleres Frühjahr in der Rangfolge der Frühlingniederschläge.

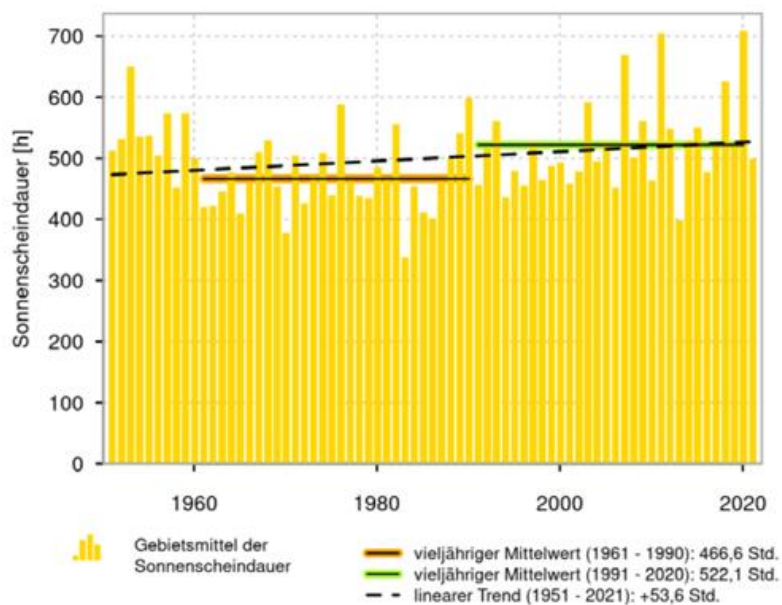
Das Flächenmittel der Sonnenscheindauer lag bei 498,6 Stunden. Das sind 23,5 Stunden beziehungsweise 4,5 % weniger als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 32,0 Stunden beziehungsweise 6,9 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990. Der Frühling 2021 ist der 35.-sonnenscheinreichste Frühling seit 1951 und somit bezüglich des Sonnenscheins ein ziemlich normales Frühjahr.

Klimamonitoring Frühling 2021

Jahreszeiteensummen des Niederschlags für Frühling 1881-2021



Jahreszeiteensummen der Sonnenscheindauer für Frühling 1951-2021



Klimamonitoring Frühling 2021

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) für den Frühling: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1922-2021	1972-2021	1961-1990	1991-2020	1992-2021	2012-2021	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	7,4	7,9	7,1	8,3	8,3	8,3	7,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	8,2	8,7	7,9	9,1	9,1	9,1	7,5
Mecklenburg-Vorpommern	7,5	7,9	7,1	8,4	8,3	8,5	7,2
Berlin und Brandenburg	8,5	8,9	8,2	9,3	9,3	9,3	7,8
Nordrhein-Westfalen	8,7	9,0	8,3	9,5	9,5	9,4	7,6
Rheinland-Pfalz und Saarland	8,6	8,9	8,1	9,4	9,4	9,4	7,6
Hessen	8,2	8,5	7,8	9,0	9,0	9,0	7,1
Baden-Württemberg	8,1	8,4	7,6	8,9	8,9	8,8	6,9
Sachsen	7,9	8,3	7,6	8,7	8,7	8,7	6,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	8,1	8,4	7,7	8,9	8,9	8,9	7,2
Bayern	7,6	8,0	7,2	8,5	8,5	8,5	6,5
Deutschland	8,1	8,4	7,7	8,9	8,9	8,9	7,2

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für den Frühling: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1922-2021	1972-2021	1961-1990	1991-2020	1992-2021	2012-2021	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	147,3	151,1	155,1	146,6	149,7	145,6	199,4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	155,4	157,4	167,8	152,5	155,8	140,2	183,7
Mecklenburg-Vorpommern	128,4	126,5	134,2	125,9	127,2	108,6	133,3
Berlin und Brandenburg	123,7	124,2	131,0	123,5	123,9	106,0	126,5
Nordrhein-Westfalen	183,6	187,1	204,9	176,5	179,4	151,9	190,0
Rheinland-Pfalz und Saarland	176,2	180,9	194,4	170,7	172,8	160,1	167,5
Hessen	170,3	176,0	190,9	168,0	170,3	157,5	165,3
Baden-Württemberg	223,8	228,7	243,4	224,5	226,4	201,2	209,6
Sachsen	165,2	160,3	170,9	158,9	160,3	140,2	167,4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	143,1	144,6	153,1	142,8	144,2	125,9	134,4
Bayern	209,7	213,1	222,8	213,8	215,1	193,5	204,6
Deutschland	172,6	175,0	185,9	171,4	173,3	154,1	175,6

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für den Frühling: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1972-2021	1961-1990	1991-2020	1992-2021	2012-2021	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	525,5	491,8	544,4	543,8	547,3	482,0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	492,8	455,4	510,5	510,2	522,0	453,9
Mecklenburg-Vorpommern	546,2	516,3	562,1	561,4	570,9	510,5
Berlin und Brandenburg	535,6	506,9	549,9	550,8	566,4	499,7
Nordrhein-Westfalen	479,8	440,8	496,9	497,5	515,1	474,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	495,1	454,6	516,8	518,7	542,3	544,6
Hessen	488,9	452,1	508,3	509,7	527,0	491,8
Baden-Württemberg	497,9	456,9	522,1	524,7	545,3	540,8
Sachsen	498,4	460,2	520,0	522,3	538,4	472,1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	496,5	458,9	516,5	518,0	535,3	480,1
Bayern	501,2	466,1	521,1	524,4	536,3	522,2
Deutschland	502,9	466,6	522,1	523,5	538,4	498,6

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:



Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für Mai 2021

Stand: 02.06.2021

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Mai 2021

Station	Höhe in NHF m	Lufttemperatur								Klimakennstage										Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind		
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage		Tagesmax.	Summe	ZdF	Maximum						
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in min.	in %	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in min.	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 12 Std.	in min.	Datum
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																															
Beim	103	10,9	-2,4	28,1	09	-0,2	08	-3,3	08	1	-2	0	1	1	0	0	0	93	166	23	16	2	22,9	10	149	74	3	2	26,3	04	
Braunlage	607	8,3	-2,2	23,3	09	-0,4	08	-4,8	08		-1	0	1	0	0	0	0	105	121	24	21	3	17,2	26					21,4	04	
Braunschweig	81	11,9	-1,6	28,1	09	2,2	03	-0,6	06	2		0		0		0		55	92	22	12	1	11,5	06	189	85	3	2			
Cuxhaven	5	10,6	-2,0	23,8	10	3,8	07	0,2	02		-1	0		0		0		104	200	24	18	2	21,1	04	111	48	8	2	22,9	05	
Diepholz	38	11,1	-2,3	27,9	09	-1,0	08	-3,8	08	1	-2	0	2	2	0	0	0	85	173	23	19	1	15,8	10	149	72	4	2	22,6	05	
Emden	0	10,5	-1,9	23,9	09	1,5	08	-1,6	08		-2	0		0		0	0	109	198	22	20	2	14,9	04	140	66	6		21,2	05	
Friesoythe-Altenoythe	6	10,9	-2,4	25,9	09	1,1	08	-1,1	08	1	-2	0		0		0	0	89	159	20	18	1	14,0	03	135	63	5	1	24,7	01	
Göttingen	167	11,3	-1,7	27,6	09	-0,7	08	-2,8	08	1	-2	0	1	0	0	0	0	56	89	20	14	1	12,3	18	144	72	4	2	19,2	04	
Hannover-Flughafen	59	11,4	-2,1	27,8	09	1,3	08	-3,1	08	2	-1	0		0		0	0	3	60	115	23	12	1	18,2	10	161	76	2	3	21,8	05
Lingen																															
Lüchow	16	11,5	-1,9	28,4	10	0,8	08	-2,0	08	2	-2	0		-1	0	0	0		20	16		7,8	17	185	82	3	3	20,9	04		
Nordmeyer	12	10,3	-1,7	22,5	09	2,7	06	2,6	06		-1	0		0		0		81	193	20	14	2	15,9	24	158	65	7	2	23,8	05	
Sollau	75	10,9	-2,2	27,3	09	0,4	08	-1,8	08	2	-2	0		-1	0	0	0	84	142	26	20	1	25,2	10	150	72	4	3	21,8	04	
Bremen	4	10,9	-2,3	27,1	09	0,7	08	-2,1	08	1	-2	0		0		0	7	80	120	21	15		9,8	10	172	81	1	2	26,6	04	
Bremerhaven	7	10,8	-2,3	25,3	09	3,5	06	2,6	06	1	-1	0		0		0	0	91	25	20	2	17,9	26	114	52	5	1	25,6	05		
Fehmarn	3	10,6	-1,3	23,5	10	3,5	01				-1	0		0		0		59	134	21	13	1	10,5	21	174	67	6	3	22,9	05	
Holgerland	4	9,5	-1,7	16,2	09	4,5	05	-0,3	01		0		0		0		0	88	220	19	14	3	15,5	26	133	53	10	3	21,7	05	
Kiel-Holtenau	28	10,7	-1,3	25,9	10	0,8	07	-4,0	07	1	-1	0		-1	0	0	0	114	224	24	17	3	22,4	21					20,1	05	
List auf Sylt	25	9,7	-2,0	18,3	10	3,9	07	2,9	06		0		0		0		0	97	269	22	15	2	12,1	26	131	53	8	1	22,3	04	
Lübeck-Blankensee	15	10,8	-1,8	27,3	10	0,3	07	-2,7	07	2	-1	0		-1	0	0	0	77	154	24	18	1	12,9	10	150	66	7	2	19,6	05	
Sankt Peter-Ording	5	10,3	-1,8	22,4	09	3,3	06	-0,1	02		-1	0		0		0		93	207	20	16	3	11,1	26	141	58	8	2	25,7	05	
Schleswig	43	10,4	-1,5	25,1	10	0,4	07	-3,4	07	1	0		0		0		0	124	221	22	19	3	23,2	04	127	54	7	1	17,8	05	
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	10,7	-2,3	26,2	09/10	1,3	08	-0,9	08	2	-1	0		-1	0	0	4	95	164	24	20	2	16,5	10	141	64	7	1	22,1	21	
Arkona	42	10,0	-0,8	22,3	09	3,5	01	0,8	01		0		0		0		0	54	129	15	10	1	19,6	25	235	85	3	3	24,3	06	
Boizenburg	45	11,0	-2,1	28,4	10	2,9	08	1,1	08	2	-1	0		0		0		80	154	24	17	2	13,0	17	157	70	6	3	19,7	04	
Böthenhagen	15	10,6	-1,3	27,3	10	0,2	07	-1,2	07	2	1	0		0		0		65	130	24	18		8,2	05	153	61	4	1	22,0	05	
Griffland	2	11,4	-1,0	27,9	10	-0,6	01	-2,9	01	2	1	0	1	1	0	0	0	68	131	22	13		7,9	16/25	175	72	4	3	17,9	05	
Mamitz	81	11,2	-1,9	28,1	10	1,1	07	-2,5	07	2	-1	0		0		0		59	118	23	17		8,2	16	172	75	7	1	18,5	05	
Rostock-Warnemünde	4	11,1	-1,4	28,4	10	3,7	01	1,2	02	2	0		0		0		0	90	180	23	14	2	21,9	21	195	75	3	2	21,4	04	
Schwerin	59	11,1	-2,0	28,2	10	2,0	08	-0,6	07	2	-1	0		0		0		72	153	23	16	1	11,5	13	162	69	6	2			
Ueckermünde	1	11,7	-1,3	28,5	10	-0,6	07	-3,8	07	2	0		0	1	1	0	0	33	63	18	9		5,3	16	183	77	4	4	19,7	05	
Warren (Münitz)	73	11,4	-1,8	27,8	10	1,5	07	-2,2	07	1	-2	0		-1	0	0	0	78	166	22	15	3	17,9	11	177	75	8	4	19,2	11	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Mai 2021

Station	Höhe in NHF m	Lufttemperatur						Klimakennziffern										Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind						
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe	Zahl der Tage		Tagesmax.	Summe	ZdF	Maximum						
		in °C	Abw. in h	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in min	in %	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in min	Datum	in Std	in %	≤ 1 Std	≥ 12 Std	in m/s	Datum	
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																
Brocken	1135	4,1	-2,7	18,1	10	-3,6	03					0		0	7	1	3	3							140	75	7	3	38,4	04		
Gardelegen	47	11,7	-2,0	28,6	10	-0,3	08	-2,6	08	2	-3	-1	1	0		0	0			66	132	22	14	2	17,7	13	177	82	3	2	19,7	04
Magdeburg	79	12,3	-1,8	29,0	10	0,4	06	-3,4	06	2	-3	-1				0	0			53	95	23	14	1	10,2	12	197	86	3	3	21,4	05
Wittenberg	105	12,1	-2,2	29,6	10	1,9	08	-1,4	08	3	-2	-1	0			0	0			76	158	21	14	3	13,2	12	191	88	4	5	19,3	22
Angermünde	54	12,0	-1,5	29,3	11	2,0	07	-0,2	07	3	-1					0	0			52	100	22	17	1	16,5	02	195	83	5	4	20,7	05
Cottbus	69	12,4	-2,1	30,2	11	2,4	08	0,7	08	3	-3	2	1			0	0			77	135	19	13	2	14,3	02	194	85	4	4	17,3	05
Doberlug-Kirchhain	97	12,1	-1,9	29,8	10	1,4	08	-1,8	08	3	-2	-1		-1			0			64	114	21	12	2	12,4	12	199	90	5	5	18,7	05
Lindenberg	98	12,0	-2,2	29,4	10/11	1,5	08	-1,1	08	3	-2	-1	0			0	0			46	94	21	10	1	12,7	02	207	90	3	6	22,7	05
Manschnow	12	12,1	-2,0	30,2	11	1,9	03	-1,1	03/04	2	-3	1	0			0	0			68	145	19	12	2	26,4	02	214	91	4	5	19,0	04
Neuruppin-Alte Ruppiner	50	11,7	-2,1	29,3	10	1,1	07	-0,9	06/07	3	0	0		-1			0			76	146	21	15	2	19,2	02					16,8	05
Potsdam	81	12,2	-2,0	30,7	10	0,4	07	-0,4	08	3	-3	1	0			0	0			57	108	20	11	1	15,6	11	200	86	3	5	27,8	05
Berlin-Dahlem	51	12,0	-2,3	29,6	10	0,9	07/08	-2,1	08	3	-2	-1	0		0	0	1			53	98	20	11	1	12,5	07	202	87	3	6	21,7	05
Berlin Brandenburg	46	12,5	-1,7	29,5	10	0,8	08	-1,9	08	3	-2	-1	0			0	0			47	89	19	10		9,2	07/13	199	87	3	6	26,4	05
Artern	164	12,1	-1,5	28,7	09	1,6	08	-2,5	08	2	-2	0				0	0			46	78	19	14		8,9	12	196	89	5	3	24,6	04
Erfurt-Weimar	316	10,8	-2,1	26,6	09	-0,2	08	-3,0	08	2	0	0	1	1		0	0			71	111	21	13	1	10,8	01	185	87	3	3	22,9	04
Gera-Leumnitz	311	10,7	-2,3	27,4	10	0,2	08	-3,2	08	2	-1	0				0	0			106	189	22	13	3	23,6	11	185	87	2	2	24,1	05
Leinefelde	356	10,3	-1,9	26,0	09	1,2	08	-3,0	08	1	-1	0		-1			0			52	76	20	13		8,2	12	162	79	4	2	19,6	25
Meiningen	450	9,7	-2,8	26,4	09	-1,5	08	-2,1	08	1	-1	0	1	0		0	0			70	119	20	16	1	10,9	11	156	78	5	3	22,1	04
Neuhaus am Rennweg	845	6,8	-3,1	22,7	09	-1,2	03	-4,5	08		0	0	5	4		0	0			138	160	25	22	4	15,2	26					22,6	04
Schmücke	937	6,0	-3,2	21,9	09	-1,6	03	-4,0	08		0	0	6	4		0	0			145	145	23	16	5	29,9	26	126	68	10	2	29,3	04
Chemnitz	416	10,3	-2,6	28,5	10	1,3	08	-1,0	31	2		0	0	0		0	0			142	215	23	17	3	41,4	11	173	82	6	1		
Dresden-Klotzsche	227	11,7	-2,3	28,9	10	3,6	06/08	1,3	08	3	-1	0				0	0			78	124	22	19	2	13,5	16	190	86	4	3	21,9	05
Fichtelberg	1213	4,5	-3,0	22,2	10	-3,5	08	-3,7	05		0	0	7	2		0	0			140	151	23	22	4	20,7	01	148	80	6	3	28,8	04
Görlitz	238	11,4	-2,2	27,9	11	1,5	07	0,3	07	2	-1	0				0	0			88	149	21	13	3	25,4	01	197	87	3	4	18,7	05
Leipzig/Halle	131	11,8	-2,1	27,6	10	1,8	03	-1,0	08	2	-2	0				0	0			92	180	21	14	1	24,0	12	210	91	4	5	24,4	05
Lichtenhain-Mittelndorf	321	10,8	-2,4	27,2	11	1,1	08	-0,4	08	2	-1	0				0	0			107	162	22	17	5	13,6	13	169	78	6	4	20,9	05
Oschatz	150	11,9	-2,0	29,9	10	2,5	08	1,3	08	2	-3	-1	0		-1		0			69	130	24	15	2	15,5	12	194	87	5	4	20,5	04
Zinnwald-Georgenfeld	877	6,9	-2,7	22,0	11	-1,5	08	-3,8	08		0	0	5	3		0	0			110	131	24	18	4	17,2	01	173	87	5	4	21,1	04

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Mai 2021

Station	Höhe in NH in m	Lufttemperatur								Klimakennwerte										Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommerlage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in min.	in %	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in min.	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 12 Std.	in min.	Datum
Region Süd-Baden-Württemberg und Bayern																															
Feldberg/Schwarzwald	1480	3,0	-3,7	17,8	09	-3,4	05	-1,1	25/28		0		0	17	12	1	0		144	87	23	17	5	28,1	06	117	68	13	3	39,4	06
Freiburg	237	12,4	-2,9	30,2	09	0,8	08	-1,9	03/08	1	-6	1	0		0		0		119	114	21	16	3	17,5	04	166	80	8	5	19,1	24
Freudenstadt	797	7,9	-3,2	25,6	09	-0,3	03	-1,9	08	1	0		0	1	0		0		205	167	21	18	7	39,1	06	158	83	9	3		
Kippensteck	974	7,5	-3,2	24,3	09	0,1	07	-2,2	07		-1		0		-1		0		99	95	22	17	3	16,9	06	153	81	7	4	22,5	04
Konstanz	428	11,0	-3,5	27,4	09	1,2	08	0,3	08	1	-5		-1		0		0		137	154	19	16	6	25,1	21	206	95	4	6	20,0	05
Lahr	156	12,3	-2,8	29,8	09	1,2	03	-1,5	03	1	-6		-1		0		0		112	123	20	15	4	18,2	06	161	74	7	5	18,5	24
Mannheim	98	12,5	-2,8	30,2	09	0,7	08	-2,3	08	1	-6	1	0		0		0		53	78	20	14		7,5	19	169	78	7	3		
Öhringen	278	11,9	-2,5	29,7	09	1,3	08	-1,8	08	1	-4		0		0		0		64	86	16	13	2	11,8	01/11	159	73	5	3	20,9	25
Rheinstetten	116	12,0	-3,2	29,1	09	-0,8	08	-2,5	08	1	-5		-1	1	1		0		70	85	18	15	1	16,2	17	178	82	4	3	23,1	04
Stetten	734	8,6	-3,2	25,1	09	1,3	05	-2,9	07	1	0		0		0		0		141	129	22	18	4	33,0	01	156	75	7	3	25,0	04
Stuttgart-Flughafen	371	11,1	-2,8	28,4	09	-0,4	08	-4,7	08	1	-2		0	1	1		0		68	87	19	11	3	13,9	11	185	88	6	4	22,8	05
Stuttgart-Schwanenberg	314	11,8	-2,8	29,3	09	2,0	08	-1,1	08	1	-3		0		0		0		62	82	20	11	1	12,9	11	175	83	7	3	24,2	05
Ulm-Mühlingen	593	9,3	-3,3	26,0	09	-2,4	08	-4,8	08	1	-2		0	4	3		0		112	130	21	14	4	18,2	01	155	75	8	3	19,5	05
Augsburg	462	10,3	-2,9	27,0	10	-1,8	08	-4,7	08	2	-2		0	2	1		0		140	165	22	18	5	25,4	01	162	76	7	3	21,7	04
Bad Kissingen	262	10,7	-2,8	27,4	09	-1,0	03/08	-4,2	03	1	-3		0	2	2		0		96	160	23	16	2	18,4	16	173	84	4	3	22,2	05
Bamberg	240	10,9	-3,0	28,6	09	-1,9	08	-4,3	08	2	-4		-1	4	3		0		73	120	21	16	1	14,2	01	147	70	7	3	17,9	04
Chemnitz	551	10,8	-2,5	28,3	10	0,1	08	-2,1	08	2	-2		0		-1		0		143	105	23	22	6	23,6	12	167	83	7	3	19,7	17
Flintzell	478	10,8	-2,9	27,9	10	-1,6	08	-2,2	08	3	-1		0	1	0		0		132	148	25	19	4	20,9	12	171	77	3	2	17,9	05
Garmisch-Partenkirchen	719	9,6	-2,5	27,1	09	-1,3	04/08	-3,0	04	2	-1		0	2	1		0		128	90	22	20	4	17,1	24	147	85	6	2	19,2	25
Großer Arber	1436	3,6	-3,5	20,4	10	-4,0	03				0		0	7	2		0		169	156	25	21	6	27,6	12	124	69	8	2	27,7	05
Hof	565	9,3	-2,6	26,0	10	-1,0	08	-4,7	08	1	-1		0	1	0		0		87	147	21	17	3	13,1	11	156	76	4	2	21,4	04
Hohenpeissenberg	977	8,2	-2,9	27,7	10	0,0	02	-0,8	08	1	0		0		-1		0		138	102	21	18	4	21,4	01	183	92	5	4	25,4	25
Kempten	705	9,4	-2,7	27,0	09	-0,2	08	-2,0	04	2	-1		0	1	0		0		160	129	22	20	6	23,8	01	161	85	5	3	17,7	25
Lautertal-Oberlauda	344	10,2	-3,1	26,9	09	-1,6	08	-2,5	02/08	1	-3		0	3	2		0		95	146	23	16	2	11,8	16	145	70	6	3	21,6	04
Mühldorf	406	11,1	-2,6	28,9	10	-1,4	08	-3,7	08	2	-3		0	2	2		0		117	131	21	19	3	19,1	01	177	82	4	3	19,8	25
München-Flughafen	446	10,7	-3,0	28,3	10	-2,2	08	-4,3	08	2	-2		0	3	3		0		129	157	21	21	4	24,4	01	187	84	3	3	21,9	04
München-Stadt	515	11,3	-3,0	30,7	10	1,8	08	0,1	08	2	-3	1	1		0		0		162	151	22	21	5	24,4	01	180	85	5	4	21,1	05
Nürnberg	314	11,2	-2,9	27,3	09	-1,6	03	-2,8	03/08	2	-3		-1	2	1		0		89	113	20	14	2	19,9	01					23,5	05
Oberstdorf	806	8,8	-2,3	26,4	09	-2,7	04	-4,2	04	1	-2		0	6	4		0		186	118	23	20	7	19,3	01	137	82	9	2	13,3	17
Regensburg	365	11,4	-2,8	29,1	10	-0,5	03	-2,1	08	3	-3		-1	2	2		0		96	160	20	16	1	30,7	01	155	72	5	1	22,8	05
Straubing	351	11,3	-2,7	27,5	10	-1,3	08	-3,8	08	3	-2		0	3	3		0		119	161	22	16	5	19,4	01	166	74	4	2	17,3	04
Weiden	440	10,2	-3,0	27,6	10	-1,6	08	-4,5	08	3	-1		0	2	1		0		134	200	23	17	4	29,1	01/12	152	74	5	2	23,4	05
Weissenburg-Ernstheim	439	10,3	-3,5	26,4	10	-0,9	08	-2,3	07	2	-3		0	3	2		0		91	132	22	18	2	27,5	01	175	80	3	3	25,4	17
Würzburg	268	11,4	-3,0	28,5	09	0,3	08	-1,7	08	1	-4		0		0		0		70	123	22	15	1	10,1	01	180	84	5	3	24,6	04
Zugspitze	2965	-5,2	-3,2	5,8	09	-13,9	08				0		0	30	3	26	13		248		23	21	12	28,0	19	145	84	8	4	30,6	22

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Mai 2021

Station	Höhe in NHF in m	Lufttemperatur										Klimakennstage										Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind	
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.	Summe	ZdF	Maximum						
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 12 Std.	in mm	Datum	
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	10,9	-2,5	26,4	09.	0,1	03.	-2,7	03.	1	-2	0	0	0	0	0	0	96	143	22	19	3	24,4	25	175	87	3	3	27,7	04.		
Ahaus	46	11,3	-2,4	27,2	09.	0,1	08.	-3,0	08.	1	-2	0	0	0	0	0	0	117	213	23	19	3	16,3	17	146	72	4	2	25,6	21.		
Bad Lippspringe	157	11,1	-2,1	27,4	09.	-0,1	08.	-2,9	08.	1	-2	0	1	0	0	0	0	110	172	24	17	3	22,5	26	136	71	4	3	23,9	04.		
Bad Salzuflen	135	11,0	-2,3	27,6	09.	1,0	03.	-1,5	08.	1	-2	0	0	0	0	0	0	103	172	22	18	2	15,7	15					21,3	04.		
Düsseldorf-Flughafen	37	11,9	-2,4	27,5	09.	-1,2	03.	-4,6	03.	1	-3	0	1	1	0	0	5	77	126	22	17	1	9,9	19	161	80	4	3	23,3	04.		
Essen-Brodney	150	11,2	-2,6	26,5	09.	0,6	03.	-2,3	03.	1	-2	0	0	0	0	0	0	127	190	24	17	4	15,7	15	161	79	4	3	22,8	04.		
Kahler Asten	839	6,5	-2,8	22,0	09.	-1,6	03.	-3,0	08.		0	0	5	3	0	0	0	106	124	24	18	3	17,0	27	132	73	7	4	27,8	04.		
Köln-Bonn	62	11,8	-2,3	28,9	09.	-2,2	03.	-4,1	03.	1	-4	-1	2	1	0	1	55	89	19	16		7,7	25	154	77	5	2	21,8	04.			
Luderscheid	387	9,7	-2,5	25,6	09.	-0,8	03.	-4,1	08.	1	-1	0	2	1	0	0	0	128	168	22	19	5	17,1	22	145	78	4	3	25,4	04.		
Münster/Osnabrück	48	11,4	-2,3	29,2	09.	-1,2	08.	-3,8	08.	1	-3	0	1	1	0	5	81	147	23	18	1	15,1	25	155	75	3	2	25,2	04.			
Bad Hersfeld	272	10,9	-2,1	27,2	09.	-1,3	08.	-3,4	08.	1	-3	0	1	0	0	0	0	92	137	21	18	1	12,4	26	145	74	5	2	20,5	04.		
Frankfurt/Main	100	11,9	-3,2	28,9	09.	-1,4	03.	-3,6	03.	1	-5	-1	2	2	0	0	0	67	110	19	12	1	12,6	16	196	89	4	3	21,6	04.		
Geisenheim	110	11,9	-3,0	28,6	09.	1,0	08.	-2,3	03.	1	-5	-1	0	0	0	0	0	45	90	17	12		7,4	10	179	84	3	2	22,0	16.		
Großen/Wetterberg	203	10,8	-3,0	27,0	09.	-1,6	08.	-4,8	08.	1	-3	0	3	3	0	0	0	97	164	20	13	3	16,3	25	181	78	4	4	22,5	04.		
Kleiner Feldberg/Taunus	826	6,8	-3,3	23,6	09.	-1,2	07.	-2,8	03.		0	0	5	4	0	0	0	97	109	20	18	2	11,8	16	127	64	7	1	18,7	04.		
Michelstadt-Vielbrunn	453	9,9	-3,0	26,9	09.	1,0	07.	-2,4	07.	1	-1	0	0	0	0	0	0	81	96	20	18		9,5	06	143	69	7	1	20,6	04.		
Schauenburg-Eigershausen	317	10,2	-2,2	25,6	09.	-1,0	08.	-3,3	08.	1	-2	0	1	0	0	0	0	69	100	21	15	1	13,2	10	155	78	5	3	16,6	05.		
Wasserkuppe	921	6,5	-3,1	22,3	09.	-1,1	03.07	-3,6	08.		0	0	6	5	0	0	0	128	129	21	18	4	17,4	11	143	72	7	3	30,6	04.		
Andersbach	75	12,0	-2,7	28,5	09.	-1,7	03.	-7,1	03.	1	-4	-1	2	2	0	0	0	65	120	20	16	1	11,1	16	185	85	2	3	17,7	04.		
Bad Marienberg	547	8,7	-2,9	24,0	09.	-0,7	03.	-5,6	03.		-1	0	1	1	0	0	0	119	151	21	17	4	17,3	25	129	65	7	3	22,2	04.		
Hahn	497	9,3	-2,9	24,5	09.	0,9	08.	-3,2	03.		-2	0	0	-1	0	0	0	73	104	20	14	2	11,3	25/26	176	85	3	3				
Nürnberg-Barweiler	485	9,2	-2,7	24,6	09.	-0,1	03.	-4,2	03.		-2	0	1	0	0	0	0	76	125	20	16	1	10,7	16	157	81	2	3	20,1	04.		
Trier-Pölsberg	265	11,0	-2,9	26,4	09.	0,1	03.	-3,1	03.	1	-4	0	0	0	0	0	0	76	113	21	16	1	13,2	26	179	84	5	4	24,5	04.		
Weinbiet	553	9,5	-3,2	27,3	09.	2,0	06.07	-0,1	01.	1	-1	0	0	0	0	0	0	76	125	21	17	1	10,1	14	163	78	5	3	31,7	04.		
Saarbrücken-Enshem	320	10,6	-2,9	26,5	09.	-0,3	03.	-3,8	03.	1	-2	0	1	1	0	1	106	145	20	15	2	28,9	17	180	84	6	3	23,3	04.			

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2021

		Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehm Boden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	77,4	-0,8	71,3	7,8	11,3	-1,8	88	-2
Braunschweig	81	88,5	-8,3	74,5	18,3	14,4	-1,6	66	-3
Cuxhaven	5	69,6	-18,7	66,6	5,1	12,4	-2,4	90	15
Diepholz	38	83,1	-11,0	74,9	14,4	13,0	-2,5	74	3
Emden	0	73,3	-14,1	70,8	6,0	12,7	-2,0	102	26
Friesoythe-Altenoythe	6	75,7	-11,6	72,4	11,4	12,5	-3,4	94	17
Göttingen	167	85,9	-3,9	72,1	14,4	13,9	-2,0	67	-5
Hannover-Flughafen	59	89,3	-7,6	76,0	19,3	13,6	-2,0	66	-3
Lingen									
Lüchow	16	84,2	-9,2	73,2	19,9	14,0	-2,3	69	2
Nordemey	12	73,3	-10,1	66,0	7,4	12,7	-2,1	72	-1
Soltau	75	77,7	-17,6	72,6	11,3	12,6	-2,9	93	20
Bremen	4	81,7	-14,9	70,6	11,7	12,8	-2,6	72	1
Bremerhaven	7	68,9	-23,2	65,7	4,0	12,1	-2,9	85	13
Helgoland	4	61,3	-13,0	56,0	0,7	12,1	-1,9	81	6
Kiel-Holtenau	28	75,9	-12,6	71,4	7,6	12,7	-1,9	95	20
List auf Sylt	25	65,7	-22,0	60,2	4,3	11,7	-2,3	77	7
Lübeck-Blankensee	15	78,7	-12,9	71,6	10,2	13,1	-2,1	78	5
Sankt Peter-Ording	5	73,0	-15,6	66,4	5,0	12,3	-2,1	78	5
Schleswig	43	73,3	-15,2	70,0	5,9	12,7	-1,9	100	23
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	76,4	-19,8	71,3	7,2	12,2	-2,9	86	13
Arkona	42	76,3	-0,3	63,5	9,5	13,3	-0,8	69	-3
Boizenburg	45	78,6	-16,1	71,7	12,2	13,4	-2,4	81	10
Boltenhagen	15	75,7	-4,5	69,7	12,3	12,6	-2,3	79	6
Greifswald	2	83,4	-5,4	70,8	10,2	13,7	-1,4	70	-2
Mamitz	81	81,9	-12,5	67,4	9,4	13,5	-2,6	66	-5
Rostock-Warnemünde	4	83,6	-5,5	76,1	15,9	13,7	-1,8	82	11
Schwerin	59	81,3	-14,2	73,4	13,6	13,2	-2,7	75	6
Ueckermünde	1	86,4	-3,1	52,2	-5,0	14,0	-1,5	63	-6
Waren (Müritz)	73	83,6	-12,9	73,4	16,4	13,6	-2,6	83	13

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2021

		Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehm Boden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardelegen	47	86,4	-12,8	70,4	16,7	14,0	-2,2	64	-1
Magdeburg	79	93,1	-5,5	60,3	6,3	15,1	-2,2	55	-8
Wittenberg	105	94,6	-8,2	78,6	25,3	14,6	-2,3	69	4
Angermünde	54	89,8	-9,7	66,4	11,4	14,2	-2,0	64	-2
Cottbus	69	93,8	-10,8	78,8	24,7	14,7	-2,5	73	8
Doberlug-Kirchhain	97	92,6	-9,3	71,7	17,7	14,4	-2,1	62	-2
Lindenberg	98	96,3	-5,6	63,3	11,2	14,6	-2,3	63	-3
Neuruppin-Alt Ruppin	50	86,2	-10,6	75,0	21,0	14,9	-1,9	80	14
Potsdam	81	98,9	-6,5	74,2	19,9	14,6	-2,1	65	-1
Berlin-Dahlem	51	96,1	-11,0	63,0	8,3	14,3	-2,3	59	-6
Berlin Brandenburg	46	104,7	-3,3	55,7	2,1	14,2	-2,0	58	-5
Artern	164	97,9	1,6	58,6	0,9	14,2	-2,2	49	-9
Erfurt-Weimar	316	93,2	1,0	71,1	12,6	12,9	-2,6	52	-12
Gera-Leumnitz	311	85,7	-8,7	75,3	17,3	13,0	-2,5	83	16
Leinefelde	356	80,2	-4,8	67,8	6,7	12,6	-2,4	80	3
Meiningen	450	81,4	-8,4	69,5	8,9	12,0	-3,0	68	-6
Schmücke	937	56,4	-14,2	53,9	-6,1	8,4	-3,5	106	13
Chemnitz	416	86,5	-9,5	77,3	11,8	12,2	-3,2	92	20
Dresden-Klotzsche	227	98,8	-5,1	76,5	14,8	13,0	-3,1	63	-4
Görlitz	238	93,3	-6,1	82,3	20,9	13,6	-2,8	88	17
Leipzig/Halle	131	95,5	-7,4	75,3	21,1	14,0	-2,3	54	-5
Oschatz	150	90,8	-5,9	76,7	21,2	13,8	-2,8	68	1
Zinnwald-Georgenfeld	877	66,0	-9,5	62,9	0,2	9,1	-2,9	102	13

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2021

		Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehm Boden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	237	99,5	-6,1	91,4	11,0	14,5	-3,2	88	7
Freudenstadt	797	71,2	-11,2	68,0	-2,3	10,2	-3,8	108	15
Klippeneck	974	74,0	-8,5	68,7	0,6	10,2	-3,2	95	7
Konstanz	428	93,6	-2,4	86,8	14,7	14,5	-3,7	88	7
Lahr	156	94,5	-5,2	84,2	6,2	14,6	-3,3	76	-5
Mannheim	98	97,3	-10,0	52,4	-14,3	14,8	-3,3	56	-13
Öhringen	276	92,9	-6,2	67,5	-0,3	14,3	-3,0	60	-15
Rheinstetten	116	94,6	-14,0	80,1	8,6	14,2	-3,6	67	-4
Stötten	734	78,5	-8,0	74,3	3,9	10,8	-3,5	102	14
Stuttgart-Flughafen	371	88,5	-8,0	75,0	5,8	13,5	-2,9	68	-6
Stuttgart-Schnarrenberg	314	95,7	-8,0	68,3	-0,8	14,3	-2,9	57	-12
Ulm-Mähringen	593	78,2	-10,6	71,6	4,8	11,6	-4,4	86	6
Augsburg	462	82,9	-10,7	77,5	7,4	12,4	-3,7	92	14
Bad Kissingen	282	86,4	-4,9	67,9	5,9	13,3	-3,3	71	-3
Bamberg	240	80,4	-15,4	69,5	8,6	13,5	-3,5	71	-1
Chieming	551	89,3	1,6	84,3	10,4	14,0	-1,7	97	5
Fürstenzell	476	84,2	-12,0	76,4	4,2	13,8	-3,2	92	12
Garmisch-Partenkirchen	719	79,4	-2,6	75,2	1,8	13,7	-1,6	99	2
Hof	565	80,2	-6,7	71,6	9,1	11,7	-2,8	84	8
Hohenpeißenberg	977	80,4	-8,9	76,3	1,0	11,1	-2,7	103	11
Kempten	705	80,1	-3,6	76,4	3,0	12,7	-2,9	104	9
Lautertal-Oberlauter	344	82,3	-12,5	69,0	4,5	12,3	-3,5	69	-5
Mühlhof	406	91,0	-3,7	82,0	8,9	14,2	-2,7	80	-1
München-Stadt	515	97,3	-3,4	91,6	13,7	14,0	-3,0	96	14
Nürnberg	314	94,0	-10,5	70,1	5,8	13,4	-3,1	62	-6
Oberstdorf	806	78,0	-1,2	74,5	2,8	11,9	-2,4	107	7
Regensburg	365	84,9	-10,3	73,0	10,3	14,6	-2,8	75	4
Weiden	440	80,5	-11,2	74,0	10,4	13,0	-2,8	94	20
Weißenburg-Emotzheim	439	81,4	-17,8	71,8	5,9	13,0	-3,5	76	4
Würzburg	268	92,6	-11,5	69,1	9,7	13,7	-3,3	61	-5

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2021

		Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehm Boden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	89,3	-1,6	78,8	11,4	12,4	-3,9	79	2
Bad Lippspringe	157	80,3	-11,2	74,6	9,2	13,0	-2,5	91	14
Bad Salzungen	135	81,2	-5,4	73,8	11,8	13,8	-2,3	79	4
Düsseldorf-Flughafen	37	91,0	-10,6	79,1	14,1	13,1	-3,1	73	2
Essen-Bredene	150	85,5	-9,2	78,0	11,1	13,6	-2,7	90	14
Kahler Asten	839	64,6	-10,4	59,7	-2,1	8,3	-3,3	94	3
Köln-Bonn	92	89,1	-10,6	56,9	-9,7	13,4	-2,9	59	-14
Bad Hersfeld	272	86,5	-2,8	76,6	15,0	13,1	-2,6	80	3
Frankfurt/Main	100	97,9	-10,7	69,4	6,3	14,0	-3,2	58	-8
Geisenheim	110	91,2	-17,1	48,9	-9,6	14,4	-3,3	56	-6
Gießen/Wettenberg	203	85,2	-11,4	77,2	15,3	12,9	-3,6	90	18
Kleiner Feldberg/Taunus	826	55,8	-20,7	53,0	-8,2	9,2	-3,9	102	13
Schauenburg-Elgershausen	317	79,0	-9,2	71,7	11,4	12,7	-3,4	86	11
Wasserkuppe	921	64,6	-15,0	60,9	-2,9	8,4	-3,4	101	11
Bad Marienberg	547	66,8	-17,3	60,7	-5,3	10,8	-3,4	94	9
Trier-Petrisberg	265	90,4	-8,0	69,9	2,4	13,3	-3,5	67	-6
Weinbiet	553	86,3	-12,3	61,9	1,5	11,4	-3,5	65	-6
Saarbrücken-Ensheim	320	86,6	-11,6	71,6	1,8	12,4	-3,8	75	0

Tageswerte - Schneehöhen im Mai 2021

[illegible]

Tageswerte - Windspitzen im Mai 2021

		Windspitzen in m/s																														
Station	Höhe in Metern	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	7,5	11,8	14,0	26,3	18,4	7,3	13,0	11,8	13,2	15,7	5,6	8,4	7,7	6,4	12,8	10,8	11,7	8,0	11,8	10,6	15,7	16,1	13,9	14,9	18,1	12,5	9,9	7,5	6,2	6,8	8,6
Braunlage	607	9,2	11,4	14,7	21,4	15,6	10,8	11,4	12,8	12,9	15,2	8,0	12,7	9,6	8,8	10,8	10,9	11,0	9,3	10,2	9,0	18,2	17,6	9,4	12,3	15,8	13,5	11,9	11,3	7,3	9,8	7,4
Braunschweig	81	7,6	13,3	11,3	23,1	22,8	8,7	11,6	10,5	11,1	12,5	7,8	8,5	6,6	9,4	11,2	10,2	9,2	7,6	9,4	9,6	12,9	15,1	11,1	11,0	14,0	14,6	12,0	13,2			
Quitzhen	5	8,3	16,4	15,4	21,9	22,9	17,3	17,6	12,5	12,0	18,8	10,2	10,6	7,1	9,7	11,4	9,7	8,0	8,1	9,8	9,1	21,8	18,8	13,5	12,6	13,3	17,0	17,1	11,4	7,6	6,6	8,0
Diepholz	38	10,6	11,8	15,7	22,3	22,6	10,7	13,5	14,6	11,6	15,8	5,8	8,6	7,3	7,6	10,4	11,4	8,8	8,7	11,8	10,0	17,6	15,7	13,5	14,7	12,6	14,6	11,4	9,3	6,0	7,4	9,5
Emden	0	11,1	12,5	20,7	17,8	21,2	9,8	12,6	13,0	10,4	15,4	9,6	9,5	8,5	7,1	7,7	10,2	7,1	7,4	7,4	11,3	20,4	17,1	19,8	9,5	10,2	13,8	11,9	9,1	7,7	7,7	8,3
Friesoythe-Altenoythe	6	9,4	13,9	16,3	24,5	22,4	12,5	13,3	13,2	10,7	17,1	7,4	10,5	6,9	7,3	10,5	12,0	9,6	9,1	10,7	9,6	24,7	15,5	13,2	14,8	12,1	14,2	11,7	10,2	7,8	7,4	10,2
Göttingen	167	6,1	13,7	11,4	19,2	16,3	9,5	11,6	13,5	11,5	14,0	6,2	9,1	7,1	8,0	11,7	10,0	10,9	9,1	11,0	10,0	15,6	15,0	19,8	11,0	16,1	11,0	11,3	12,9	7,4	12,3	8,2
Hannover-Flughafen	56	8,7	14,9	13,7	20,9	21,8	8,7	15,4	11,7	14,4	14,9	7,7	10,5	8,9	10,1	9,9	10,5	10,5	10,1	16,8	9,8	14,7	17,8	12,3	13,5	14,9	13,5	13,4	9,6	9,1	9,3	8,6
Lingen																																
Lüchow	16	6,8	11,2	12,3	20,9	17,7	12,3	12,0	7,6	10,0	14,3	9,2	7,0	7,5	7,1	5,7	11,4	10,1	7,8	9,6	10,4	10,6	15,1	10,3	11,2	14,5	13,2	12,9	9,0	6,1	6,8	7,4
Nordsee	12	9,6	17,2	14,4	23,0	23,8	16,6	15,5	15,1	12,5	15,6	10,8	8,4	8,1	7,8	8,8	8,8	7,9	9,7	6,8	12,7	22,9	19,2	13,6	11,4	13,7	16,9	17,3	10,1	8,5	7,3	9,0
Soltau	75	6,8	14,4	12,8	21,8	21,5	10,9	13,4	11,9	13,3	12,6	8,3	9,5	6,6	6,6	8,0	9,4	8,1	8,9	8,8	10,4	18,2	14,7	9,0	14,4	12,7	14,1	12,6	9,8	7,7	8,2	9,3
Bremen	4	9,8	13,9	13,2	26,6	25,9	12,0	13,2	11,7	11,1	14,1	9,3	9,8	8,2	8,4	12,5	9,3	10,8	10,1	12,5	10,8	22,1	15,4	16,1	15,1	13,7	15,4	12,7	11,3	8,6	9,4	10,1
Bromerhaven	7	9,0	16,8	10,9	21,8	25,6	16,3	18,5	12,6	11,3	16,7	8,1	10,6	8,1	9,2	8,5	14,6	10,8	8,6	12,4	10,3	19,8	17,8	14,9	15,0	13,5	17,1	15,6	11,4	9,2	8,6	8,6
Fahrsam	3	10,0	12,4	16,1	18,0	22,9	21,5	17,3	14,3	12,2	16,8	11,9	10,8	10,7	11,6	11,6	9,5	5,4	10,0	10,0	10,9	15,1	14,5	16,7	13,0	14,9	14,5	11,1	11,6	9,2	7,3	5,6
Helgoland	4	8,1	13,0	13,8	21,0	21,7	17,5	14,4	13,8	10,4	14,5	10,1	8,5	6,4	8,7	8,7	6,0	6,2	7,5	6,2	8,1	16,8	16,6	14,6	9,2	12,1	16,1	15,0	10,1	7,4	6,6	5,5
Kiel-Holtenau	28	8,6	10,3	11,9	19,7	20,1	16,1	15,3	11,3	12,8	12,7	10,5	10,3	7,2	9,9	9,5	7,4	6,2	8,6	9,4	12,7	15,0	14,3	15,8	11,7	10,7	17,3	18,0	11,8	7,8	6,1	5,1
List auf Sylt	25	9,1	14,5	18,9	22,3	21,0	22,0	17,2	20,3	16,0	21,2	8,9	9,3	8,9	9,8	11,9	7,1	8,7	10,2	10,0	11,4	18,6	21,6	19,3	16,9	14,4	21,0	14,2	11,1	9,6	10,3	6,5
Lübeck-Blankensee	15	7,1	10,5	10,3	14,7	19,6	15,1	15,1	11,8	9,1	12,7	11,8	8,6	6,6	9,2	12,8	9,2	7,6	8,0	9,7	13,7	13,6	11,4	10,7	11,1	9,3	14,4	9,1	9,8	5,6	7,2	7,8
Sanct Peter-Ording	5	7,7	16,0	15,5	23,5	25,7	21,7	15,5	14,8	15,0	13,5	9,8	9,4	8,2	10,1	9,2	7,1	7,4	9,6	8,3	9,7	19,6	21,0	19,4	11,8	13,6	20,1	12,7	10,8	8,5	7,6	7,6
Schleswig	43	9,5	10,8	11,9	16,0	17,6	14,9	13,2	13,9	12,4	14,7	8,7	10,1	6,9	8,6	7,2	5,7	6,0	9,0	9,5	9,7	13,6	14,9	16,1	10,7	10,2	16,1	9,9	9,2	6,9	6,5	6,4
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	10,3	12,9	10,8	21,9	20,6	13,9	15,6	12,9	12,3	13,9	9,9	9,8	6,7	8,6	11,3	12,3	10,3	8,1	13,5	15,8	22,1	17,0	14,9	15,8	13,0	16,3	11,8	11,1	8,2	8,2	8,6
Arkona	42	11,7	12,0	16,4	21,0	24,0	24,3	14,2	12,9	14,2	15,0	12,0	15,0	9,0	11,4	13,4	8,7	6,5	11,8	11,4	15,2	15,0	18,8	18,0	17,0	12,6	14,4	7,8	9,7	12,2	7,8	8,9
Boizenburg	46	7,4	11,5	11,1	19,7	19,1	14,6	12,9	11,5	10,8	11,4	11,2	7,5	7,1	10,0	13,6	10,3	9,6	9,1	10,1	11,3	16,8	14,2	10,5	11,3	11,0	16,7	11,0	8,8	7,3	6,6	7,8
Buttenhagen	15	7,9	11,0	14,1	21,6	22,0	16,3	15,8	11,9	12,0	11,8	10,8	11,0	9,5	10,2	9,8	9,9	8,4		8,7	10,4	15,9	16,9	12,9	14,6	12,5	14,5	11,0	8,3	6,6	5,2	4,7
Gröfwald	2	10,6	6,5	13,2	14,3	17,9	17,8	13,7	9,0	13,6	13,8	9,8	9,6	8,7	8,1	8,0	8,0	8,3	8,5	8,1	10,2	11,4	15,0	13,4	10,7	11,0	11,1	8,6	10,6	9,9	7,7	6,8
Mamitz	81	5,8	9,9	11,3	17,3	18,5	13,7	13,4	8,9	12,1	12,4	9,1	9,1	8,4	8,6	6,6	9,5	8,9	10,1	7,5	11,2	16,0	13,7	11,3	11,3	14,6	15,3	9,4	10,0	9,2	7,1	7,3
Rostock-Warnemünde	4	11,1	11,8	14,3	21,4	20,9	17,7	15,0	13,0	12,3	14,9	10,5	11,3	11,4	10,6	6,9	8,7	5,5	10,1	9,5	10,2	12,9	13,6	12,9	12,5	10,0	14,4	8,4	10,5	9,7	5,0	6,2
Schwerin	59																															
Ueckermünde	1	8,1	5,0	14,8	16,1	19,7	16,1	15,7	10,5	13,7	12,0	10,9	8,0	7,5	8,2	8,3	13,6	7,5	11,5	8,3	10,3	13,8	15,2	12,3	10,3	14,0	13,0	9,5	8,4	10,4	8,4	6,9
Warren (Mürit)	73	5,3	8,1	12,1	17,4	18,6	13,4	12,3	9,8	10,9	11,6	19,2	8,4	8,9	7,9	9,7	9,7	8,4	7,5	8,4	9,5	15,9	15,5	9,8	11,2	14,0	14,1	10,5	8,0	8,8	7,7	6,3

Tageswerte - Windspitzen im Mai 2021

		Windspitzen in m/s																														
Station	Höhe in Metern	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																
Brocken	1135	9,6	17,6	20,2	38,4	32,3	21,8	16,7	21,0	25,7	24,7	15,8	14,4	12,7	12,5	19,2	19,6	17,6	17,3	12,7	18,3	26,0	29,8	20,7	19,9	25,2	23,7	22,4	16,8	9,5	11,7	8,4
Gardeslegen	47	5,6	11,5	12,8	19,7	18,7	10,0	13,4	8,8	11,9	13,7	7,3	7,8	6,2	11,9	10,9	10,9	9,3	7,7	10,7	10,1	15,8	14,5	10,8	15,5	14,5	11,1	12,0	9,8	6,7	6,5	7,3
Magdeburg	79	6,1	11,8	10,1	18,9	21,4	10,8	12,8	7,6	10,6	10,4	7,5	7,6	7,0	7,0	12,8	12,0	12,9	8,5	7,4	10,2	12,1	14,3	12,2	10,7	14,3	10,3	12,2	11,5	8,1	7,9	8,4
Wittenberg	105	5,5	10,9	10,6	18,0	16,0	11,7	12,3	11,4	9,5	9,5	11,2	8,1	10,2	8,7	10,5	12,7	7,7	9,0	10,4	10,4	14,9	19,3	9,9	10,7	13,7	11,2	12,2	13,8	10,0	10,0	8,4
Angermünde	54	5,7	6,9	14,3	20,4	20,7	14,5	11,1	9,3	11,4	11,2	13,1	8,5	8,6	8,7	11,2	11,6	7,5	10,4	10,0	11,2	14,2	17,1	10,9	11,3	15,1	11,3	12,9	9,7	12,9	11,1	8,4
Cottbus	69	6,6	8,3	13,1	16,5	17,3	13,9	13,2	8,7	9,8	7,9	12,4	7,2	7,7	9,3	9,6	9,3	10,9	10,1	7,6	8,4	14,8	13,8	15,3	11,1	13,0	11,2	11,3	9,2	11,9	8,1	6,6
Dobbertin-Kirchham	97	6,6	12,8	11,1	18,5	18,7	13,0	16,1	9,8	9,3	9,8	14,2	8,4	9,7	8,8	16,3	11,7	10,1	10,5	11,9	11,1	16,5	15,9	13,3	11,0	16,2	10,6	11,9	14,7	10,5	9,0	6,3
Lindenberg	98	5,8	9,6	12,3	22,5	22,7	13,6	11,6	8,1	8,8	7,7	13,8	9,0	9,2	11,3	12,4	11,5	9,0	11,0	10,0	11,2	16,7	18,7	14,2	11,2	15,4	12,8	11,3	9,6	11,3	8,4	6,9
Manschnow	12	5,6	7,9	11,7	19,0	18,7	13,9	11,9	8,2	12,7	8,2	8,6	7,1	7,4	10,9	14,4	8,0	7,2	11,8	8,7	9,5	15,6	14,8	10,2	12,8	14,4	13,2	11,4	8,3	11,7	7,9	6,1
Neuenpoppin-Alte Ruppen	50	5,6	9,5	14,8	16,2	16,8	11,8	14,0	7,6	10,4	11,1	9,3	8,0	7,5	8,3	9,6	8,4	7,2	7,8	7,6	8,5	12,1	15,6	10,9	9,8	12,8	9,8	10,2	9,8	8,7	7,8	8,0
Potsdam	81	8,5	14,3	15,2	21,3	27,8	14,4	15,8	8,4	12,5	14,4	14,4	10,2	10,3	11,8	12,3	11,0	8,1	12,4	10,9	11,8	18,3	18,7	16,1	16,1	20,5	13,1	12,8	11,6	11,5	10,6	6,6
Berlin-Dahlem	51	6,7	11,1	13,3	20,0	21,7	12,5	15,0	9,8	11,8	10,5	15,8	8,5	9,3	11,9	11,1	10,1	11,9	9,6	11,2	10,4	15,7	17,8	13,1	12,4	18,4	14,1	15,3	9,2	11,6	12,8	7,4
Berlin Brandenburg	46	6,2	11,5	12,3	23,0	26,4	13,0	14,7	11,8	11,0	10,5	16,6	9,3	8,7	13,2	11,7	11,5	13,0	10,8	12,3	10,8	16,1	17,8	14,1	12,0	20,9	15,3	14,1	11,8	12,0	13,9	7,7
Artern	164	6,9	13,9	13,7	24,6	18,8	13,0	14,0	10,2	10,1	12,4	9,1	8,7	6,4	10,5	12,1	12,9	12,0	11,6	12,1	9,6	18,1	22,3	18,1	9,7	17,8	13,9	13,7	14,4	8,7	9,1	7,6
Erfurt-Weimar	316	8,6	12,3	11,1	22,9	20,9	12,8	13,3	10,0	12,4	13,7	7,9	9,0	7,4	10,1	18,8	13,9	14,4	13,3	13,1	9,8	18,2	19,9	15,2	11,7	20,1	11,7	14,0	10,0	8,8	9,7	7,0
Gera-Leumnitz	311	6,4	13,4	11,2	23,1	24,1	14,1	14,1	14,2	11,2	11,7	9,6	9,9	7,8	8,9	14,4	13,7	12,0	12,8	10,0	6,8	17,6	19,2	14,9	10,5	17,5	12,9	13,0	12,4	8,5	9,6	7,9
Leinefelde	356	6,9	10,7	9,7	19,3	16,8	10,9	12,0	11,3	13,1	13,1	7,0	9,0	6,7	7,1	11,2	11,0	10,3	11,1	11,3	8,5	16,0	16,1	11,1	13,3	19,6	14,0	12,2	9,7	8,7	8,2	8,1
Meiningen	486	9,0	11,9	9,7	22,1	18,0	10,6	12,4	10,7	14,4	12,9	9,4	9,6	8,7	8,2	11,8	12,9	13,8	12,3	10,5	9,4	16,2	18,0	13,0	11,0	19,6	9,6	11,7	11,8	19,4	12,3	10,2
Neuhaus am Rennweg	845	6,2	10,6	10,8	22,6	16,7	12,9	11,8	11,4	12,8	11,4	8,8	11,2	8,7	10,7	12,1	12,7	12,4	12,3	8,5	10,3	21,2	16,6	12,8	12,6	18,3	14,3	12,5	9,3	9,4	13,6	7,8
Schmücke	937	8,7	11,1	15,8	29,3	19,4	14,1	10,4	15,0	17,4	15,0	10,7	10,4	7,3	11,1	18,0	14,8	17,2	14,4	10,8	10,6	25,8	20,6	14,9	14,9	22,0	19,1	13,4	8,6	8,2	14,8	9,5
Chemnitz	416	6,7	14,3	12,5	24,7	25,7	15,1	14,5	9,2	11,3	11,1	9,4	8,1	8,6	7,9	15,1	13,1	13,8	12,4	14,4	8,7	20,4	19,9	14,5	10,6	19,1	15,6	15,2	13,5			
Dresden-Klotzsche	227	7,2	12,9	13,4	21,4	21,9	12,9	15,9	12,0	12,9	13,9	15,1	8,7	9,8	9,1	12,9	15,6	12,0	11,3	8,2	10,6	18,7	19,5	13,7	13,5	19,2	13,5	12,9	12,7	11,3	10,5	7,7
Fichtelberg	1213	12,9	17,2	16,7	28,9	24,9	17,9	19,8	13,5	16,5	16,7	15,3	13,8	18,6	16,6	14,7	19,6	18,4	19,3	12,5	15,1	19,5	21,8	18,4	16,8	26,6	23,2	19,9	13,0	15,4	17,3	7,3
Görlitz	238	7,1	12,0	13,5	18,4	18,7	13,7	14,4	9,7	15,8	14,7	9,6	8,1	8,1	10,4	12,1	10,0	8,3	10,8	12,4	9,6	17,2	15,5	10,6	12,3	14,3	16,6	11,8	8,7	16,6	7,0	8,6
Leipzig/Halle	131	5,5	12,7	11,5	22,3	24,4	14,9	13,2	10,3	10,1	10,1	9,6	9,6	10,8	6,7	12,9	14,1	13,0	12,2	13,5	8,1	18,3	18,0	14,1	12,0	19,0	13,4	13,2	12,2	9,3	10,5	5,7
Lichtenhan-Mittelsdorf	321	8,9	15,2	11,9	18,7	20,9	13,5	14,6	12,5	19,6	15,0	13,7	8,7	10,2	9,4	13,8	10,4	10,4	15,2	11,1	9,2	14,9	18,2	12,0	16,2	12,2	15,3	11,0	10,6	14,9	10,4	8,0
Oschatz	150	5,9	12,1	13,2	20,5	18,9	13,2	15,9	10,7	9,3	8,8	13,2	9,5	9,3	8,0	15,3	11,9	12,7	15,3	9,9	10,9	15,5	19,7	15,7	11,0	18,7	13,1	12,0	12,4	10,6	8,9	9,2
Zinnwald-Georgenfeld	877	10,9	17,1	13,0	21,1	20,4	14,0	15,2	10,1	15,9	15,0	12,0	9,9	13,3	11,5	12,1	12,4	11,8	13,5	12,1	11,8	15,6	14,6	13,5	14,6	15,8	15,0	13,1	11,8	14,6	13,8	9,2

Tageswerte - Windspitzen im Mai 2021

		Windspitzen in m/s																															
Station	Höhe u. Meer	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																																	
Feldberg/Schwarzwald	1490	9,0	13,5	21,3	33,5	28,7	39,4	28,4	17,8	16,0	20,4	15,2	12,2	14,2	16,4	21,8	23,0	26,5	17,1	13,3	18,3	25,6	24,1	20,4	23,4	29,1	30,2	13,8	11,4	13,7	20,5	18,0	
Freiburg	237	6,3	9,7	7,9	17,3	13,9	13,4	10,4	9,5	11,4	9,4	10,2	8,6	13,6	11,8	13,2	10,7	15,7	12,5	11,8	7,7	16,4	15,1	12,0	19,1	15,8	14,2	7,4	9,5	13,9	11,8	11,1	
Freudenstadt	797	10,9	13,7	9,2	21,6	22,9	18,7	18,1	9,5																				11,0	7,5	8,9	11,5	
Kippeneck	974	8,4	9,5	8,3	22,5	19,8	18,7	15,6	9,8	11,4	11,6	11,9	12,5	9,2	8,9	14,7	15,8	16,6	12,8	15,2	10,3	16,1	15,2	12,7	15,4	20,0	13,5	8,1	9,6	10,0	11,3	11,8	
Konstanz	428	6,1	15,4	6,6	18,9	20,0	15,0	11,6	6,2	8,9	9,0	11,2	10,9	12,8	13,1	12,8	8,3	17,3	10,4	12,6	8,8	10,6	12,2	11,6	12,9	14,1	15,2	6,3	7,4	10,5	11,1	7,6	
Lahr	156	4,9	9,2	10,0	17,1	14,7	10,8	9,6	7,2	11,7	9,5	6,8	6,7	12,0	12,7	13,5	12,8	13,5	12,2	10,6	8,3	16,6	13,9	11,9	18,5	13,0	13,2	7,0	10,2	11,5	9,9	10,7	
Mannheim	98	9,0	12,4	10,5	20,1	19,3	9,7	14,3	12,7	11,9	10,0	9,5	7,6	12,3	13,3	17,0	15,0	14,0	12,1	13,6	10,0	17,0	16,7	12,2	14,5					6,5	8,2	8,5	9,9
Öhringen	278	6,6	9,7	9,5	20,4	20,0	12,4	15,0	8,0	10,1	10,4	9,4	10,2	14,7	12,8	11,9	13,5	13,6	16,4	14,2	9,0	11,6	16,9	12,8	13,6	20,9	17,0	12,1	5,8	7,1	11,0	9,3	
Rheinstetten	116	5,3	8,3	7,6	23,1	18,6	12,9	14,5	4,3	9,3	10,8	7,5	8,6	14,4	9,9	14,6	12,8	15,2	15,3	12,7	9,6	16,3	16,7	12,2	18,6	18,5	15,9	10,4	8,2	8,2	11,8	10,8	
Stetten	734	11,4	13,7	10,5	25,0	19,3	24,1	17,2	8,2	8,4	13,1	13,0	13,3	12,3	10,8	14,6	14,5	19,6	13,8	14,6	9,3	16,1	16,4	15,9	23,6	19,5	15,4	9,9	7,0	9,1	12,6	7,7	
Stuttgart-Flughafen	371	11,0	13,9	8,9	21,3	22,8	13,4	14,6	6,5	9,3	9,3	9,8	7,9	11,3	9,9	13,5	11,1	15,4	14,1	13,2	11,3	15,3	13,4	16,1	15,8	19,2	15,6	10,8	8,6	10,3	10,3	7,7	
Stuttgart-Schwanenberg	314	10,3	11,6	7,7	21,4	24,2	15,1	14,1	8,7	11,1	12,1	11,7	9,2	14,2	12,3	10,2	11,2	12,9	14,3	13,4	8,4	12,9	13,9	11,4	14,1	18,6	12,8	11,9	7,3	8,0	9,2	8,3	
Ulm-Mühlingen	593	7,4	11,4	8,5	18,1	19,5	9,8	13,7	8,8	8,4	12,4	7,9	7,3	8,2	9,7	13,0	12,1	14,9	10,0	12,4	9,2	12,3	14,2	12,2	19,0	13,4	12,7	8,1	6,8	9,1	8,9	9,0	
Augstburg	462	8,8	11,4	9,5	21,7	19,5	11,7	13,2	7,2	9,8	11,3	11,0	8,8	10,1	12,3	12,1	15,4	15,9	13,5	10,5	9,5	16,8	14,7	13,3	11,5	18,3	9,3	10,5	7,3	8,3	8,9	8,2	
Bad Kissingen	282	7,7	13,4	11,0	20,4	22,2	9,6	15,0	10,1	11,8	12,2	9,8	7,3	8,3	10,1	13,9	12,7	15,7	14,1	12,9	7,8	18,7	16,7	12,9	13,1	20,8	20,0	12,3	5,4	8,4	11,5	10,3	
Bamberg	240	5,5	9,6	9,0	17,9	17,4	8,2	15,8	8,5	10,6	9,3	10,1	7,5	6,0	8,4	11,9	10,3	11,8	14,1	10,7	8,5	11,2	14,0	12,3	10,7	16,5	10,1	9,5	6,5	9,5	11,5	9,5	
Chemnitz	551	14,4	18,2	10,8	5,6	12,6	11,8	18,7	5,2	11,2	11,2	12,8	12,5	11,0	8,7	11,4	11,8	19,7	13,2	13,8	12,5	12,0	10,0	11,2	12,2	17,3	9,5	8,7	6,7	7,5	8,7	8,1	
Fürstentum	478	9,4	15,4	10,9	12,0	17,9	11,3	17,3	7,4	8,3	7,9	13,4	10,9	13,8	11,2	12,6	8,2	15,1	15,9	12,4	11,1	13,2	12,7	12,6	11,7	16,1	10,5	10,4	7,9	10,3	8,4	6,3	
Garmisch-Partenkirchen	719	9,9	8,9	8,6	10,8	10,1	7,3	11,4	8,4	9,5	10,6	12,3	5,6	7,7	7,4	7,0	7,6	10,2	10,4	13,4	7,9	10,8	10,1	8,5	7,1	19,2	10,7	8,5	10,2	6,9	10,5	10,9	
Großer Arber	1436	11,5	19,1	15,5	27,0	27,7	17,9	23,8	10,4	14,8	14,0	12,5	13,3	16,8	15,4	15,6	15,2	21,6	19,6	13,4	12,0	22,0	22,0	15,8	14,0	25,1	20,3	17,4	10,4	13,6	14,7	7,5	
Hof	565	6,5	10,9	10,2	21,4	17,4	10,3	14,5	10,3	11,1	13,5	9,2	9,2	7,5	9,2	14,2	11,4	14,9	14,9	11,2	8,0	15,3	16,5	11,8	10,4	18,5	13,3	11,2	8,8	8,2	11,4		
Hohenspeißenberg	977	12,4	15,8	9,3	17,7	19,8	20,9	21,0	8,3	11,0	10,4	15,6	14,9	12,5	13,9	15,7	14,8	23,7	18,5	12,4	13,7	15,7	16,6	13,5	14,7	25,4	13,3	14,5	8,6	7,9	8,8	8,6	
Kempten	705	6,6	8,2	9,8	16,7	15,6	14,8	13,7	8,6	7,4	11,2	10,1	10,4	12,7	9,8	8,9	8,5	13,8	11,3	9,6	8,7	13,1	11,8	10,5	12,1	17,7	10,4	10,1	6,9	7,4	9,0	7,1	
Laufertal-Oberlauter	344	8,7	12,5	11,0	21,6	20,8	10,1	12,5	10,3	10,2	10,1	10,3	8,2	6,7	8,5	12,8	10,6	13,2	13,6	10,6	11,4	17,8	19,0	13,8	9,8	19,4	11,5	9,9	7,8	9,2	13,1	8,6	
Mühldorf	406	9,6	14,8	9,9	12,6	18,2	11,5	14,7	5,1	8,2	8,3	11,8	11,3	9,2	8,6	14,7	11,4	18,3	15,8	12,4	14,3	12,6	13,7	13,7	10,8	19,8	11,7	9,5	8,0	9,3	8,6	8,2	
München-Flughafen	448	10,0	12,0	10,8	21,9	20,9	13,1	14,9	5,9	9,3	8,2	11,6	11,6	7,5	12,0	12,7	12,1	17,5	15,4	13,2	12,7	13,4	15,7	14,7	9,6	20,2	14,4	12,5	7,0	8,9	9,8	10,1	
München-Stadt	515	11,3	14,8	9,4	18,4	21,1	13,9	16,3	8,0	10,1		11,7	10,1	7,4	10,5	12,8	12,1	16,3	12,8	10,2	11,4	11,4	14,5	19,6	9,4	16,8	11,9	10,3	8,6	8,8	9,2	7,7	
Nürnberg	314	7,0	11,1	8,7	18,5	23,5	10,1	22,8	8,7	11,1	10,8	9,8	9,8	10,3	8,6	12,3	15,4	15,1	13,2	13,4	11,8	14,1	15,1	12,9	13,0	18,7	12,0	14,9	7,7	11,1	11,7	11,0	
Oberndorf	806	6,1	8,7	6,9	10,7	9,0	9,8	12,8	6,6	11,9	12,0	10,2	5,6	9,6	13,1	8,6	9,9	13,3	9,2	11,9	7,2	11,0	8,7	6,8	11,4	11,6	8,4	8,3	7,4	9,5	10,3	8,6	
Regensburg	365	11,1	11,4	10,5	20,4	22,8	11,6	15,1	8,1	8,9	7,1	10,7	7,9	9,0	8,2	15,8	12,7	14,9	12,5	12,8	10,4	13,6	12,3	12,8	9,1	18,1	8,1	12,4	8,4	10,1	8,6	4,9	
Straubing	351	9,7	10,8	8,6	17,3	16,1	9,5	13,8	7,3	8,7	7,8	10,5	8,3	9,2	6,6	11,5	7,0	13,2	10,5	9,7	10,1	12,7	13,9	10,3	10,5	13,8	6,7	10,1	6,3	11,1	10,9	6,0	
Weiden	440	10,2	11,8	10,5	15,6	23,4	10,0	15,2	9,7	8,9	7,9	8,8	8,1	9,2	7,5	11,9	9,7	11,6	14,4	12,4	10,8	10,3	12,5	10,9	7,7	16,1	11,0	11,7	6,2	9,8	13,1	8,9	
Weissenburg-Ernstthausen	439	10,0	11,1	10,0	18,7	21,4	14,4	20,6	9,0	11,1	12,9	8,6	9,0	10,3	8,7	14,4	13,7	25,4	13,2	9,9	8,3	13,8	15,2	16,5	19,9	20,0	11,3	13,7	5,9	8,2	8,8	9,0	
Würzburg	268	6,4	12,2	12,7	24,6	19,7	9,6	19,2	9,1	10,6	11,2	8,5	7,7	7,4	10,0	13,4	12,9	16,6	15,9	12,5	9,4	21,6	19,8	14,2	11,9	22,9	16,6	12,1	6,8	7,9	13,0	9,2	
Zugspitze	2965	12,1	14,9	23,0	20,8	27,2	29,0	24,0	23,6	25,6	30,2	17,8	12,7	9,6	11,5	16,5	24,4	22,1	17,2	9,5	20,9		30,6	17,5	19,8	19,1	21,8	19,8	16,0	13,4	5,7	10,8	

Tageswerte - Windspitzen im Mai 2021

		Windspitzen in m/s																														
Station	Höhe ü. NN in m	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	6,7	10,8	14,4	27,7	16,0	11,9	15,2	14,0	18,0	20,8	10,6	7,7	10,2	9,6	13,4	18,3	15,3	10,2	11,3	11,8	20,8	18,3	13,5	17,2	18,5	13,6	12,4	8,3	7,9	10,6	8,8
Altaus	46	8,6	13,2	14,5	23,9	17,1	7,7	10,9	14,9	13,1	15,4	8,0	7,7	6,1	6,7	10,7	9,7	9,3	9,0	11,7	9,8	25,6	15,6	12,2	13,6	14,0	12,5	9,7	6,1	6,5	7,5	7,8
Bad Lippespringe	157	7,2	12,8	12,7	23,9	16,5	8,9	11,4	11,5	15,0	13,9	6,1	9,0	6,7	7,7	11,2	14,9	13,6	8,4	12,7	9,7	15,9	14,6	15,0	12,6	16,7	13,5	10,8	7,9	7,1	8,2	9,3
Bad Salztrüben	135	6,9	11,4	12,3	21,3	15,3	8,0	10,0	11,8	15,1	13,5	7,0	7,4	6,4	6,5	9,7	11,7	13,8	7,1	11,8	8,7	16,0	17,0	14,3	13,1	13,8	11,0	7,7	8,5	5,5	6,5	6,8
Düsseldorf-Flughafen	37	7,0	11,3	15,6	23,3	21,1	12,0	9,4	15,6	15,8	14,9	7,2	9,6	12,0	8,9	13,4	16,8	17,0	15,4	12,7	10,8	22,5	18,2	15,8	17,5	20,2	13,5	11,1	8,6	8,2	11,5	8,6
Essen-Bredney	150	7,0	9,6	13,1	22,8	15,9	8,9	8,6	12,6	14,5	14,4	5,8	8,2	10,7	6,6	11,0	12,6	12,9	10,1	10,7	9,7	17,7	17,9	14,4	14,9	12,5	12,0	12,0	6,4	8,3	11,0	8,5
Kahler Asten	839	10,4	13,0	16,2	27,8	20,5	12,8	14,0	14,4	19,2	18,0	12,8	14,5	8,0	9,9	16,0	13,2	14,7	10,8	10,4	13,0	18,4	21,4	16,1	17,2	24,3	16,4	18,1	10,1	10,9	10,7	8,5
Köln-Bonn	92	8,9	10,3	12,9	21,8	17,5	10,6	12,9	12,9	15,9	15,6	6,5	9,8	10,6	8,1	13,7	17,0	13,9	12,0	13,5	10,3	15,6	16,8	11,8	15,1	18,3	14,7	12,0	6,7	12,9	9,3	7,0
Lüdenscheid	387	9,9	11,5	12,1	25,4	14,3	9,8	10,6	12,7	15,5	16,9	7,0	8,6	8,3	8,5	13,2	10,6	14,6	11,6	10,8	8,9	19,1	15,5	15,4	17,2	17,6	13,4	12,3	6,6	7,8	8,5	9,4
Münster/Osnabrück	48	9,4	12,9	13,0	25,2	21,6	7,7	12,2	12,9	13,2	15,8	6,9	9,8	6,3	7,9	12,9	10,5	11,3	7,7	12,5	11,8	18,0	17,8	12,7	14,4	17,7	13,4	11,0	8,2	7,0	8,2	8,9
Bad Hersfeld	272	7,1	12,2	11,1	20,5	16,2	12,5	10,8	10,4	13,4	14,9	6,4	8,6	6,0	9,9	12,6	12,3	13,8	14,7	8,6	10,3	18,1	17,2	13,9	12,2	19,0	10,8	11,2	9,0	8,3	8,4	9,3
Frankfurt/Main	100	12,7	14,4	12,3	21,6	18,2	9,7	16,5	10,6	15,6	12,7	9,9	7,1	10,6	10,6	13,0	18,0	15,4	15,5	11,9	11,5	19,3	20,7	15,0	17,6	19,7	12,7	12,4	8,5	9,3	12,5	10,0
Gelsenheim	110	8,8	12,5	10,5	18,0	19,1	7,4	13,6	7,9	13,9	11,0	6,3	8,0	10,0	8,6	11,6	22,0	13,7	12,2	11,3	8,8	15,9	16,6	14,5	12,7	18,2	13,5	11,4	7,3	6,8	8,9	7,8
Großes Wietzenberg	203	7,5	10,3	12,1	22,5	20,6	10,0	11,2	10,2	15,7	11,0	7,8	7,4	8,8	12,2	11,4	14,9	13,5	12,9	10,3	10,3	20,5	19,9	15,0	14,0	21,1	11,1	10,9	7,9	8,7	9,8	7,8
Kleiner Feldberg/Taunus	826	9,5	10,7	12,2	18,7	15,6	9,3	17,2	10,2	16,3	13,6	14,7	12,8	8,6	7,8	14,3	11,2	12,4	13,0	8,9	11,4	17,8	16,6	12,8	13,8	16,3	12,8	12,9	10,4	13,1	9,9	9,4
Michelstadt-Vielbrunn	453	9,9	12,0	11,0	20,6	17,8	10,0	14,3	8,5	11,7	12,3	9,7	8,5	10,2	10,2	11,6	10,5	13,2	14,0	9,9	8,2	14,9	17,4	13,7	15,8	17,7	15,1	12,4	6,9	9,5	10,5	11,5
Schauenburg-Eigenhausen	317	8,3	11,8	12,1	15,7	16,6	9,8	10,8	10,8	13,0	14,3	5,8	8,5	6,0	7,9	11,4	11,3	10,3	8,2	9,4	7,9	13,6	13,8	11,4	14,6	15,5	10,0	10,5	9,5	8,6	9,6	7,5
Wasserkuppe	921	11,2	13,4	14,7	30,6	17,1	14,5	13,8	13,5	16,7	15,3	11,6	11,9	12,2	9,5	18,2	15,5	18,2	12,9	19,4	13,3	20,0	19,9	14,2	18,3	20,7	17,4	14,9	10,8	9,5	11,9	11,4
Andersmach	75	8,4	10,8	10,7	17,7	17,5	10,2	13,1	9,9	15,2	14,0	7,0	7,9	7,9	9,0	11,7	15,0	11,9	12,3	12,8	10,0	14,5	14,8	11,1	15,8	15,3	14,5	11,6	7,2	12,0	9,3	8,9
Bad Marienberg	547	6,9	11,5	10,9	22,2	20,3	8,7	10,7	12,7	17,6	13,5	11,2	9,4	8,0	10,5	15,7	17,5	13,5	15,1	9,9	10,0	17,3	16,3	13,7	15,6	12,9	12,3	12,4	7,2	9,2	9,9	9,0
Hahn	487																															
Nürnberg-Ebnauer	485	6,8	10,9	11,3	20,1	18,8	8,5	13,7	12,5	15,2	14,0	5,5	7,1	9,1	8,8	10,5	15,6	13,7	9,5	13,2	9,6	16,7	17,6	12,9	16,2	17,8	17,8	11,9	8,9	9,0	10,4	9,8
Trier-Petrieberg	265	7,3	8,4	17,5	24,5	16,1	9,2	11,4	12,3	19,9	17,0	6,6	8,1	10,8	10,6	15,1	17,5	17,3	13,0	12,5	12,2	19,7	18,5	14,3	19,7	18,9	14,0	11,1	9,2	10,2	11,4	10,3
Weinbiet	553	11,3	12,4	14,2	31,7	26,9	16,3	21,7	9,9	13,7	21,7	12,7	16,3	12,3	13,8	17,2	16,4	19,6	19,1	17,7	11,1	29,0	25,9	19,8	25,1	27,3	21,9	16,7	8,7	13,6	12,0	11,7
Saarbrücken-Ennsheim	329	7,2	10,8	11,3	23,3	20,1	9,3	15,3	11,3	21,1	12,7	7,7	8,9	9,8	11,8	17,0	12,9	14,7	13,5	14,1	8,7	18,5	17,8	14,4	15,6	17,0	16,5	10,8	8,9	9,3	11,7	11,0

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
km/h	Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort, Windstärkegrad

BEAUFORT-SKALA

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über		Beispiele für die Auswirkungen im
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewegt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.12.2020

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

